

Der Bote aus dem Riesengebirge

Zeitung für

alle Stände.

Erscheint wöchentlich 6 mal

mit Beilage „Leben im Böh.“

Vertrauf: Schriftleitung Nr. 267.

Postcheckkonto Amt Breslau 8316.

Vertrauf: Geschäftsstelle Nr. 36.

Bezugpreis:

Bei Abholung von der Post viertelj. M. 3,75
für 2 Monate M. 2,50, für 1 Monat M. 1,25.
Durch die Post frei Haus viertelj. 42 Pf. mehr.
Beid. Ausgabe in Hirschberg monatl. 1,25.
Bei den auswärtig. Ausgabe mon. M. 1,30.

Nr. 90. — 107. Jahrgang.
Hirschberg,
Mittwoch, den 16. April 1919.

Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum für
Auftraggeber im Orts- und Nachbarort-
verkehr 25 Pfg. für darüber hinaus wohnende
Auftraggeber 30 Pfg. Anzeigen im An-
schluß an den Text die Zeile 1,00 M.

Endlich Verhandlungen in Aussicht.

Einladung Wilsons

an die deutschen Vertreter.

Nachdem schon das Reutersche Büro gemeldet hatte, daß die deutschen Bevollmächtigten für den 25. April nach Versailles geladen worden seien, um dort mit den Vertretern der Alliierten zusammen zu kommen, geht uns über Amsterdam folgende Pariser Meldung zu:

Der Präsident Wilson hat im Namen des Rates der Vier gestern abend folgende Erklärung abgegeben: In Verfolg der Tatsache, daß die Fragen, welche beim Frieden mit Deutschland geregelt werden müssen, ihrer vollkommenen Lösung so nahe sind, daß der letzte Prozeß vor der Redaktion bald vollendet sein wird, hat der Rat der Vier beschlossen, zu verkünden: Die deutschen Bevollmächtigten werden ersucht, am 25. April mit den Vertretern der assoziierten kriegführenden Mächte in Versailles zusammen zu kommen.

Nach dem „Echo de Paris“ sind, wie Savas meldet, die Verhandlungen mit den deutschen Delegierten für die zweite oder dritte Ratwoche vorgesehen. Clemenceau werde namens der Alliierten in der Präfektur von Versailles dem Grafen Brockdorff-Rantzau den Text der einstimmig von der Friedenskommission angenommenen Bedingungen zur Kenntnis bringen. Der Reichsminister des Auswärtigen, Graf Brockdorff-Rantzau, ist auch, wie uns aus Berlin gemeldet wird, am Sonnabend aus Weimar in Berlin eingetroffen, um persönlich die Leitung der Vorbereitungen für die Friedensverhandlungen zu übernehmen.

Die Nachricht, daß sich Wilson an der Einladung selbst beteiligt, läßt erhoffen, daß er in der Hauptsache seinen Willen durchgedrückt hat und daß Clemenceau nachgeben mußte. Laut Daily Express hat Wilson im Viererrat die Frage mit äußerster Knappheit gestellt: entweder den Frieden auf der Grundlage der 14 Punkte oder Amerika zieht sich von der Konferenz zurück. Einer der Gründe zum Zwiespalt zwischen Wilson und Clemenceau soll in der Forderung des letzteren, die Kriegsverantwortlichen, in erster Linie den deutschen Kaiser, zu bestrafen, bestanden haben. Wilson soll aber aus konstitutionellen Gründen davon nichts haben wissen wollen und dabei teilweise von Lloyd George unterstützt worden sein. Es bleibt nun abzuwarten, was den deutschen Bevollmächtigten in Paris mitgeteilt werden wird.

Nach keine Entscheidung in der Saarfrage.

Bern, 14. April. (Schweiz. Sta.)

Wie unser Korrespondent von zuverlässiger Seite erfährt, sind alle Aussetzungen der großen Pariser Zeitblätter und ebenso alle Mitteilungen der Savas-Agentur über endgültige Entschlüsse der Konferenz bezüglich des Saarbeckens und finanzieller Entschädigungen nicht den Tatsachen entsprechend.

Die Arbeiter der Entente-Länder gegen die Friedensverzögerung.

Rotterdam, 14. April.

„Courant“ meldet aus London: Die Arbeiterparteien demonstrieren an den Osterfeiertagen in über 500 Versammlungen in England gegen die Verschleppung des Friedensschlusses.

Büch, 14. April.

Wie der „Avanti“ meldet, haben die französische Sozialistenpartei sowie die englische Arbeiterschaft Sympathietelegramme anlässlich des von den italienischen Sozialisten proklamierten Proteststreiks an diese abgesandt. Das führende italienische Sozialistenblatt deutet an, daß unter den sozialistischen Parteien der Entente-Länder eine Bewegung zugunsten eines gemeinsamen allgemeinen Proteststreiks gegen die Pariser Konferenz, die den Völkerrfrieden verschleppe, im Gange sei.

Warum Frankreich die Entschädigung braucht.

Paris, 14. April.

Savas meldet: Der Vorsitzende der Budgetkommission, Raoul Peret, legt im „Matin“ dar, warum Frankreich so sehr auf eine Entschädigung angewiesen sei, und sagt, die gegenwärtigen Budgeteinnahmen übersteigen 9 Milliarden, während das Einkommen des französischen Vermögens im Jahre 1914 auf 30 Milliarden geschätzt wurde. Wenn Deutschland und seine Verbündeten die Schäden wieder gut machen und die Pensionen bezahlen, so wird das französische Budget um 3 Milliarden erleichtert.

Der Entwurf des Völkerbundes.

ab. Paris, 13. April.

Nach einer Reutersmeldung ist der Entwurf des Völkerbundes hier veröffentlicht worden. Nach dem Entwurf wird der Völkerbund gegründet, um ein internationales Zusammenarbeiten zu fördern und den Frieden zu sichern. Der Völkerbund wird umfassen:

a) Alle kriegsführenden Staaten, die in einem dem Entwurf beigegebenen Schriftstück genannt sind.

b) Alle neutralen Staaten, die ebenfalls genannt sind.

c) In Zukunft jedes Land mit Selbstregierung, dessen Zulassung von zwei Drittel derjenigen Staaten, die bereits Mitglieder des Bundes sind, ausgeht.

Der Bund wird seine Tätigkeit ausüben durch eine Versammlung von nicht mehr als drei Vertretern eines jeden Gliedstaates, von denen der Gliedstaat jedoch nur eine Stimme hat und einen Rat, der zunächst aus je einem Vertreter der fünf Großmächte, und je einem der vier anderen Mächte gebildet ist. Die Entschlüsse dieser Körperschaften müssen einstimmig sein, außer in gewissen Fällen, die durch Stimmenmehrheit entschieden werden.

Die Gliedstaaten kommen überein:

a) Ihre Rüstungen zu vermindern.

b) Sich gegenseitig über ihre gegenseitige militärische Rüstung und ihr Marine- und Heeresprogramm völlig zu unterrichten.

c) Gegenseitig ihr Gebiet und ihre politische Unabhängigkeit zu respektieren und gegen einen fremden Angriff zu sichern.

d) Alle internationalen Streitigkeiten entweder einem Schiedsgericht oder einer Prüfung durch den Rat zu unter-

breiten und in keinem Falle zu einem Kriege zu schreiten, bevor drei Monate nach einem Urteilspruch verfloßen sind.

o) Einen Staat, der den bevorstehenden Vertrag gebrochen hat, zu betrachten, als habe er eine kriegerische Handlung gegen den Völkerbund begangen und alle wirtschaftlichen und anderen Beziehungen zu ihm abzubreaken.

f) Keinen bindenden Vertrag in Erwägung zu ziehen, bevor er dem Völkerbund mitgeteilt ist, der dann zur Veröffentlichung desselben schreiten wird.

Ein Staat, der seine Verpflichtungen bricht, kann von dem Rat aus dem Völkerbund ausgeschlossen werden.

Die ehemaligen deutschen Kolonien und die Gebiete des osmanischen Reiches werden im Interesse der Zivilisation durch dazu ausgewählte Staaten in der Eigenschaft als Mandatare des Völkerbundes verwaltet, der seinerseits die Oberaufsicht führen wird.

Die Gliedstaaten übernehmen gewisse Verantwortlichkeiten in Bezug auf Arbeitsbedingungen.

Der Völkerbund wird anerkannt als neutrale Körperschaft, die sich zur Aufgabe setzt, im allgemeinen jede Art internationaler Tätigkeit zu ordnen und zu unterstützen.

Bürgerkrieg in München.

Nach den letzten Nachrichten ist die Kommunistenherrschaft in München noch keineswegs niedergeworfen. In den Straßen der bayerischen Hauptstadt toben heftige Kämpfe zwischen den regierungstreuen Truppen und den roten Garben. Nach Augsburger Nachrichten kam es in München am Sonntagabend zu einem schweren Kampf um den Münchener Bahnhof. Es gelang dabei den Spartakisten schließlich, durch Anwendung von Minenwerfern den Bahnhof zu besetzen. In der Nacht wurden die meisten öffentlichen Gebäude Münchens von den Spartakisten besetzt, die Montag früh die ganze Stadt in Händen hatten. Es wurde der Generalstreik erklärt. Es herrscht verhältnismäßig Ruhe. Der Zugverkehr ist eingestellt. — In dieser Meldung bemerkt der Korrespondent der W. T. V. in Augsburg, daß authentische Nachrichten bei dem Mangel jeder Verbindung mit München nicht zu erlangen seien. Der Augsburger Arbeiter- und Soldatenrat habe seine Kenntnis von den Vorgängen in München. Die Stadtkommandantur habe im übrigen alle Maßnahmen gegen eine etwaige Rückwirkung der Münchener Vorgänge auf Augsburg getroffen.

Nach einer Meldung aus Bamberg hat die dortige Regierung keinerlei unmittelbare Verbindung mehr mit München und Augsburg. Es steht zu befürchten, daß in beiden Städten die Kommunisten wieder oben sind. Von Ingolstadt aus ist eine militärische Unternehmung gegen München im Gange. Das Gerücht, daß fast sämtliche Mitglieder der Räteregierung in München verhaftet seien, bestätigt sich nicht. Der Aufenthalt mehrerer führender Persönlichkeiten ist unbekannt. Die Räteregierung war offenbar rechtzeitig gewarnt worden. Sie hatte, wie aus ausrückgefallenen, aber nicht mehr verbreiteten Rundgebungen hervorgeht, beabsichtigt, für Montag die bewaffnete Arbeiterschaft zu sammeln. Jedenfalls geben die Räte ihre Endziele noch nicht verloren. Sie vertrauen darauf, daß sich die verlorenen Führer bald einstellen und daß auch die auf Hoffmanns Seite abgeschwenkten Teile der Garnison sich wieder zur Räteregierung bekennen werden.

Daneben wird uns aus Nürnberg unterm 15. April gemeldet: In Nord- und Südbayern ist alles in besserer Ordnung. In München steht der größte Teil der Truppen auf Seiten der Regierung Hoffmann. Die Kommunisten haben einen großen Teil der Arbeitslosen bewaffnet und es finden noch Kämpfe zwischen den Regierungstruppen und den Arbeitslosen statt, doch beherrschen die Regierungstruppen vollkommen die Lage.

Noch in der dem Sturz vorangehenden Nacht hatte in München eine Kommunistenversammlung die Entlassung aller Wohnungen zum Beschluß erhoben. Levin und Genossen hatten noch am Sonntagabend die Verbrüderung mit Rußland und Ungarn sowie den Krieg mit Preußen in großen Versammlungen verhandelt. Dem Lokalanzeiger zufolge nahm eine revolutionäre Verhaftungskommission noch in derselben Nacht, in der der Sturz der Räteregierung erfolgte, bayerische Geiseln, darunter die Großausleute Born und Mendelssohn, sowie den Chefredakteur Müller, den General Martini sowie zwei Bahnhofsvorsteher. Die Kommission etablierte sich in der Postdirektion, wo sie bereitwillig aufgenommen und dann selbst verhaftet wurde.

Zur Ermordung des sächsischen Kriegsministers

wird den Dresd. Neue. Nachr. nach folgendes gemeldet:

Als im Innern des Kriegsministeriums die Handgranatenkassette verballt waren, wurden zwei auf dem Marktplatz stehende Maschinengewehre, die vorher einer ankommenden Sicherheitsabteilung abgenommen worden waren, auf das Haus des Kriegsministeriums gerichtet, und eröffneten ein heftiges Feuer.

durch das das Gebäude sehr schwer mitgenommen wurde. Nach längerem Feuer drängte eine fanatisierte Menge in das Haus und die Treppe hinauf in die Arbeitsräume des Ministers. Die Versicherungen des Ministers, daß er die Forderungen der Kriegsbeschädigten billige, gingen in wüstem Lachen unter. So nahm das Verhalten der Leute immer bedrohlichere Gestalt an. Neuring war entschlossen, zu den Leuten auf der Straße zu reden und sie zu überzeugen, daß ihr Verhalten grundlos sei. Er ist nicht dazu gekommen. Auf der Treppe erfaßte ihn ein Wirbel drängender, stöhrender und zerrender Leute. Von furchtbaren Mißhandlungen fast betäubt, versuchte er noch einmal am Haupteingang das Wort an die Menge zu richten. Da ertönte der Ruf: „In die Elbe mit ihm!“ Nun wurde er nach der Höhe der Brücke geschleift. Einmal schien noch der Einfluß besonnenen Männer zu liegen, die Bewegung nahm wieder die Richtung nach dem Marktplatz zu. Bald aber kehrte sie sich um. Neuring wurde wieder nach der Brücke zu gebracht und auf einen Pfeiler gestellt. Ein Zivilist, der die Leute hat, die Forderungen der Kriegsbeschädigten nicht mit Nord zu befriedeln, wurde mit dem gleichen Schicksal bedroht. Auf Neuring wurden geladene Gewehre gerichtet. Ruchlose Hände kamen ihnen zuvor und stützten Neuring in den Strom. Trotz seiner Betäubung griff er tapfer aus und schwamm einige hundert Meter weit stromab, verfolgt vom Feuer der Gewehre. Wiederholt untertauchend, entzog er sich mehrmals der Gefahr, bis eine Kugel ihn erreichte, als sein Kopf gerade wieder aus dem Wasser auftauchte. Er versank und kam nicht wieder zum Vorschein.

Die Stadt ist jetzt ruhig. Der Dtsch. Allg. Ztg. wird berichtet: Sämtliche öffentlichen Gebäude sind außerordentlich stark gesichert und mit unbehindert erregenen Truppen besetzt, so daß eine Wiederholung ähnlicher blutiger Ereignisse wie die vorerwähnten, ausgeschlossen erscheint. Einactrosene größere Abteilungen von Reichstruppen geben den Regierungsmassnahmen den nötigen Nachdruck.

Feuergefecht in Berlin.

Wb. Berlin, 14. April.

Ein Zusammenstoß zwischen Regierungstruppen und fliegenden Händlern ereignete sich heute Mittag in der Gegend der Welcke- und Münzstraße. Um dem Belagerungsbesatz zu begegnen, hatte das Alexander-Regiment heute wieder einen breiten, absperrenden Kordon um das dortige Stadtviertel geschlossen. Die zahllosen Händler widerstanden sich gewaltig ihrer Vertreibung, und so kam es zu einem Feuergefecht, bei dem es eine Anzahl von Toten und Verwundeten gab. In den ersten Nachmittagsstunden trat eine Pause ein. Die Feuerwehr brachte die Toten und Verwundeten in mehreren Wagen nach der Unfallstation. Das ganze Viertel ist streng abgesperrt, die Straßenbahnwagen werden umgelenkt. In veranlassener Nacht zwischen 3 und 4 Uhr fand eine 20 Minuten lange Schießerei in der Tiergartenallee statt. Truppen waren hierbei nicht beteiligt. Es scheint sich um wilde Schüsse gehandelt zu haben.

Vom polnischen Kriegsschauplatz.

6. Armee-korps: In der Nacht vom 12. zum 13. d. M. verließ ein Bataillon auf den Schlachthof Iduna. Sonst nichts neues.

5. Armee-korps: Rüdlich Praykadt Patronen-kämpfe. 2. Armee-korps: Starke feindliche Patronen-vorkämpfe bei Podanin, südlich Polmar, bei Johannishof, südlich Bromberg und südlich Grünlich wurden abgemessen. Deutsch-Polnisch und Rostbrück, östlich Rehwald, lagen unter feindlichem Artilleriefeuer.

Beschreibung von Kafel.

Wb. Berlin, 14. April.

Aus Kafel meldet uns ein gelegentlicher Berichterstatter: Die Mitteilung, daß die Polen die Bahnstrecke westlich Kafel mit Artillerie beschossen hätten, ist nicht richtig. Am 8. schob polnische Artillerie direkt in die Stadt. Das neue evangelische Schulhaus erhielt zwei, die dann obdränge Turnhalle einen Treffer; einige Geschosse schlugen bei dem Bahnhof ein, außerdem mehrere in Privatarundstöße. Eine alte Frau wurde von einem Granat splitter tödlich getroffen. Die Wut der Bevölkerung und der Grenzschutztruppen über diese fortwährenden Verletzungen des Waffensstillstandes ist ungeheuer.

Der Terror in Ungarn.

Δ Berlin, 14. April.

Die Nationalzeitung meldet: Eine hierige Persönlichkeit erhielt von einem absolut zuverlässigen Gewährsmann, der Budapest in den letzten Tagen verlassen hat, Mitteilungen so grausenhafter Art, daß selbst die bolschewistischen Verbrechen in Rußland daneben verblasen. Danach haben die derzeitigen kommunistischen Machthaber den ehemaligen Palatin Ungarns, Graf Alexander Teleki und die beiden verhafteten ehemaligen Minister Graf Alexander Wekerle und Baron Josef Esterházy im Bundesgefängnis Szeged ermorden lassen.

Der Gewährsmann berichtet weiter, daß die Nachrichten, die aus Ungarn ins Ausland gelangen, fast durchweg richtig sind, da die Nachrichten nur ihnen günstig lautende Berichte besorgen lassen. Die Budapestter Bevölkerung steht unter dem Druck einer verbrecherischen Regierung, die mit allen Mitteln des Terrors jede gegnerische Meinung unterdrückt und ihre Herrschaft, von der sie sich selbst keine allzulange Dauer verspricht, mit allen Mitteln der Gewalt aufrecht zu erhalten sucht. Eine internationale Kommission der Entente wird von der überwiegenden Mehrheit des Landes herbeigesehnt, um den jetzt herrschenden Zuständen ein Ende zu machen.

Das Blatt bemerkt dazu, daß es infolge der Telefonsperre mit Budapest nicht möglich war, die Richtigkeit der sensationellen Nachrichten nachzuprüfen.

Die Unruhen in Indien.

wb. London, 14. April.

Neuer meldet: Telegramme des Vizekönigs von Indien berichten, daß am 14. April in Punjab (Kronland) und in Bombay Unruhen stattgefunden haben, die auf die Agitation gegen die Ausfuhrgebe zurückzuführen sind. In Amritsar kam es zu ersten Zusammenstößen, wobei 5 Europäer und 30 Angewandte getötet wurden. Truppen stellten die Ordnung in Amritsar wieder her. In Bombay sind ebenfalls Unruhen ausgebrochen, die durch Kavallerie unterdrückt wurden. Die meisten Geschäfte sind geschlossen. Aus anderen Gegenden sind keine Nachrichten über Unruhen eingetroffen.

Unsere Lebensmittelversorgung

vor der Nationalversammlung.

© Weimar, 14. April.

Im Regierungsrat: Ernährungsminister Schmidt. Abg. Dietrich-Baden (Dem.) hat sein Mandat niedergelegt. Das Amtsgericht Tschöbe beantragt die Zulassung einer Strafverfolgung gegen den Abg. Dr. Blund (Dem.). Ein schwarzer Bewohner von Loko bittet in einem in deutscher Sprache verfaßten Schreiben, bei den bevorstehenden Friedensverhandlungen alles aufzubieten, damit Loko deutsch bleibt. (Beifall.)

Auf der Tagesordnung steht eine sozialdemokratische Interpellation: Ist der Reichsregierung bekannt, daß die Art, wie die

Lebensmittel aus dem Auslande

verteilt werden sollen, sowie die Höhe des Preises dieser Lebensmittel und sämtliche Maßnahmen in der Ernährungsfrage große Verwirrung in der Bevölkerung hervorgerufen haben? Was gedenkt die Regierung dagegen zu tun?

Abg. Röhl (Soz.): Wir haben zum Reichsernährungsminister volles Vertrauen, wünschen aber Auskunft über verschiedene Fragen. Die ausländischen Lebensmittel sollen nur an Städte mit mehr als 50 000 Einwohner gegeben werden, obwohl auch in den kleinen und mittleren Städten die Not groß ist. Wir verlangen eine Verteilung nicht nach der Bevölkerungszahl, sondern nach der Bedürftigkeit. Die Entente nutzt unsere Notlage aus, aber die Verhältnisse werden noch verschlimmert durch die fortwährenden Streiks, deren Folge ein stetes Sinken der deutschen Valuta ist. Gerade durch die Streiks der letzten Tage ist eine ganz wesentliche Verteuerung des Auslandslebens und Bettes eingetreten. Unsere Arbeiter sollten das als eine ernste Mahnung betrachten und sich von den gewissenlosen Demagogen abwenden. (Allseitige Zustimmung.) Im Kleinhandel kostet das amerikanische Mehl bis 2,50 M. das Pfund. Woher kommt dieser ungeheure Aufschlag? In Berlin ist das ausländische Mehl den Großhändlern überwiesen worden, anstatt es direkt an die Verbraucher abzugeben. Die Auktionen sind groß, ein verstärkter Rübenanbau wäre wünschenswert. Ein Skandal ist es, daß auch in diesem Jahre Tausende von Zentnern Acker an die Weinbauern geliefert werden sollen. Die Aufhebung der Zwangsbeziehung für Eier hat einen katastrophalen Erfolg zur Folge gehabt. Das ist die Bankrottserklärung des freien Handels. Wir fordern Bestehen an der Zwangswirtschaft, solange eine Knappheit an den notwendigen Lebensmitteln besteht. (Beifall v. d. Soz.)

Reichsernährungsminister Schmidt:

In der gegenwärtigen Zeit ist keine Arbeit groß genug, um nicht geglaubt zu werden. Die Bestände können natürlich nicht in dem Augenblick verteilt werden, wo sie im Hafen lagern und erst über die Verteilung Dispositionen getroffen werden müssen. Ich kann auch nicht mit der Verteilung warten, bis die Bestände so groß sind, daß ihre gleichmäßige Verteilung über das ganze Land möglich ist. Ich muß

zunächst gewisse Bezirke bevorzugen

und sie in den allgemeinen Verteilungsplan einrangieren. Gegen die Überheißung, daß ich die Bevölkerung täusche, brauche ich mich nicht zu verteidigen. Der Schleichhandel kann in diesen Waren nicht Platz greifen, denn sie gehen direkt an die Kommunal-

verbände und diese haben das Recht, in eigenen Verkaufsstellen oder durch den Handel die Waren weiterzuleiten. Darüber wird ihnen von der Zentralstelle keine Vorschrift gemacht.

Wenn von der allseitigen Beunruhigung der Bevölkerung gesprochen wird, so darf ich auch sagen, was mich auf dem Gebiete der Lebensmittelversorgung beunruhigt. Ich muß zu meinem Bedauern wahrnehmen, daß in letzter Zeit große Lebensmittelmagazine von erheblichem Umfange geplündert wurden. (Hört! Hört!) Und daß durch diese Vorgänge im Auslande der Eindruck erweckt wird, daß wir überhaupt nicht in der Lage sind, eine geordnete Verteilung vorzunehmen. (Hört! Hört!) Diese Vorgänge mindern unseren Kredit und erschweren uns erheblich die Einfuhr. (Hört! Hört!) Einer meiner Parteifreunde aus dem Auslande äußerte vor kurzem, man gewinne den Eindruck, als ob man in Deutschland

der Spießbuben nicht mehr Herr werde und die ehrlichen Menschen in der Minderzahl seien. (Hört! Hört!) Ich antworte, daß dies eine maßlose Übertreibung ist. Der Kern der deutschen Bevölkerung sei gesund und wir würden auch mit den Spießbuben fertig werden. Beunruhigt bin ich dadurch, daß Lebensmitteltransporte nur mit starker militärischer Bedeckung gehen können (Hört! Hört!), weil ihre Sicherheit nur so gewährleistet werden kann. Eine Beunruhigung entsteht weiter dadurch, daß durch den Streik der Postbeamten die Abgabe von Wertpapieren verzögert wird.

Dadurch wird der ganze Geldverkehr in einer Großstadt in Gefahr kommen. Die Folge ist, wenn wir die Finanzierung unserer Einfuhr nicht ermöglichen, daß die gekauften Abfälle nicht zur Ausführung kommen und wir in

neue Schwierigkeiten in der ganzen Lebensmittelversorgung

gefallen. Wir haben zu befürchten, daß die auf dem Wege nach Deutschland befindlichen Lebensmittel, wenn wir nicht die finanziellen Mittel aufbringen können, noch auf der Fahrt umdirigiert werden und ihren Bestimmungsort Deutschland überhaupt nicht erreichen. (Hört! Hört!) Die Sozialpolitik hat das Interesse der Gesamtheit zu wahren und darf sich nicht in der engen Bahn der Klasseninteressen einer einzelnen Berufsgruppe bewegen. (Sehr richtig!) Das ganze organisierte Talent des deutschen Volkes ist zum Bruch gegangen unter der Wirtschaft, die nicht das Interesse der Gesamtheit, sondern das eigene Interesse in den Vordergrund stellt. Schließlich kann doch nicht eine einzelne Berufsgruppe unter Ausnutzung der Zwangslage der heutigen Gesellschaft auf der uneingeschränkten Erfüllung ihrer Forderung bestehen. Die Bergarbeiter haben uns durch ihre Zustände so schweren Schaden zugefügt, daß sie selbst durch eifrige Arbeit in den nächsten Monaten ihn nicht wieder ausmerzen können.

Was nun die Verteilung der ausländischen Lebensmittel anbelangt, so habe ich zunächst angeordnet, daß das in Hamburg angelassene Weizenmehl, da es doch für das ganze Land nicht ausreicht, in Hamburg-Altona, Berlin, Dresden, Leipzig und Magdeburg verteilt werden soll. Im übrigen stelle ich ausdrücklich fest: Es soll niemand zurückgesetzt werden. Auch die kleinsten Städte werden beliefert werden. Für den Augenblick handelt es sich nur darum, wohn die Bestände, die in beschränktem Umfang vorhanden sind, zunächst geleitet werden sollen. Darauf antworte ich: dahin, wo sie am dringendsten gebraucht werden. Und das sind die Großstädte. Dieselbe bevorzugte Verteilung soll für den in Rotterdam lagernden Speck auswirken der rheinisch-westfälischen Industriebezirke stattfinden. Es handelt sich hier um eine Arbeiterkassette, die volkswirtschaftlich außerordentlich wichtig ist und die ich mit allen Mitteln

zur Arbeit zurückzuführen

suchen muß. Das gleiche gilt natürlich für den oberschlesischen, ebenso für den sächsischen Bergbau. Die einzeln Schuldigen in der Preisfrage sind wir selbst, weil infolge des Zusammenbruchs unseres Wirtschaftslebens unsere Valuta fortgesetzt in ganz erschreckender Weise sinkt. Bei meiner Preiskalkulation vom 14. März konnte ich in Aussicht stellen, den Speck mit 8,37 Mark das Kilo liefern zu können. Durch das Sinken der Valuta ist der Preis am 10. April schon auf 10,82 Mark gestiegen. (Hört! Hört!) Ähnlich liegt die Sache beim Mehl. Ich brauche noch einen Aufschlag von 600 000 Tonnen Mehl zur Brotbereitung. Die Ablieferung von Getreide ist in den letzten Monaten überraschend gut gewesen. (Hört! Hört!) Die Zwangswirtschaft ist also nicht zusammengebrochen. Gätten wir für die Großbetriebe der Landwirtschaft noch so viel mehr Getreide ab geliefert worden. Wenn ich aber die 600 000 Tonnen Mehl für die Brotbereitung aus dem teuren Auslandsmehl nehmen soll, so erhalte ich bei dem Preis von 20,64 Dollar die Tonne amerikanischen Weizens insgesamt ein Defizit für die Reichskasse von über eine Milliarde. Ich kann aber die Reichskasse bei der Finanzlage nicht in Anspruch nehmen. Dieses Defizit erhöht sich noch um 15 Milliarden durch das Mehl, das ich für den Ausfall an Kartoffeln zur Verfügung stellen muß. Ich muß aber zu dem Preis überall eine Risikoprämie hinzuschlagen. Ich werde die Einrichtung treffen, daß

auf die Brotfrage ein größeres Quantum Mehl

entnommen werden kann, dann können die besäteten Kreise Weizenmehl und die Minderbemittelten Brot entnehmen. In der Arbeiterschaft ist das Verständnis für eine gesunde Breitsbildung nicht vorhanden. Ein trauriges Kapitel ist, daß wir im November 95 Millionen Doppelzentner Rüben hatten, daß aber nur 85 Millionen Doppelzentner aufgearbeitet wurden. Der Rest ist verkauft oder als Viehfutter benutzt worden, denn die Fabriken hatten keine Arbeitskräfte und keine Kohlen, weil die Bergarbeiter streikten. Arbeitermangel und Kohlenmangel verursachten, daß wir keinen Acker haben und auch keine Marmelade. Der Rundbäcker der Haushaltungen wird aber nicht zugunsten der Marmeladefabriken gestärkt werden. Auch die Konfitürenfabrikation müssen wir in engen Rahmen gestalten. Die Konfitüren sind gewissermaßen die Zigarren der Frauen. Die Zwangsbeurteilung der Eier haben wir angedehnt, weil der große Kontrollapparat in keinem Verhältnis zu dem Ergebnis stand, und dann hatten gerade die kleinen Landwirte die Aufhebung verlangt. Die Regierung hat alles Interesse daran, mit den Kleinbauern in gutem Verhältnis zu stehen.

Abg. Schlad (Str.): Die hohen Preise der ausländischen Lebensmittel können gerade von den schlechtergestellten linderreichen Familien nicht bezahlt werden. Hier muß vom Reich Hilfe geleistet werden. Die Anwartschaft darf nur beibehalten werden für Brot, Fleisch, Fett und Kartoffeln. Der freie Handel muß freilich in Zukunft durch eine Preiskontrolle beschränkt werden.

Dr. Berghofen (Dem.): Der Verteilungsplan des Ministers findet im allgemeinen unsere Zustimmung. Weniger klar liegen die Dinge einstweilen noch auf dem Gebiete der Preispolitik. Der 100prozentige Aufschlag wird in der Landwirtschaft eine leicht begreifliche Erregung über die große Preisdifferenz zwischen den einheimischen und den ausländischen Produkten hervorrufen und andererseits die Arbeiterschaft dazu bringen, noch höhere Lohnforderungen zu stellen. Ueber diese 100 Prozent hinaus tritt aber noch eine Verteuerung durch die Beteiligung der Gemeinden. Ich bin dafür, die Gemeinden auf diesem Gebiete ganz auszuscheiden. (Beifall.) Was uns jetzt allein noch retten kann, ist Arbeit. Das Reich als solches hat im Auslande überhaupt keinen Kredit mehr. Der Kredit, auf den wir uns heute allein noch stützen können, ist der, den sich die privatwirtschaftlichen Unternehmungen durch jahrzehntelange Arbeit erworben haben. Er verschwindet aber in dem Augenblick, wo neuer Aufruhr und neue Revolten in die Erscheinung treten. Wenn wir nicht dazu kommen, wieder zu arbeiten und Arbeitsprodukte zu exportieren, dann werden wir Menschen exportieren müssen. Dann ist es schließlich am besten, wir organisieren die Auswanderung als letztes Mittel gegen den Hunger. Aber das zu erreichen, zu arbeiten und Arbeitsprodukte zu exportieren, dazu traue ich dem deutschen Volke immer noch die nötige Kraft und Energie zu. (Beifall bei den Dem.)

Abg. Arnstadt (Dtschnatl.): Wir hatten im Jahre 1918 eine so gute Getreideernte wie selten. Wir wären deshalb in diesem Jahre sehr gut ausgekommen. Wenn wir jetzt gleichwohl unsere Hände um Brot bitten müssen, so deshalb, weil die Revolution große Mengen von Lebensmitteln vernichtet hat. Wir erkennen an, daß der Minister Mut genug gezeigt hat, die Verhältnisse so darzustellen, wie sie in Wirklichkeit liegen. Öffentlich schadet das ihm nicht bei seinen Parteigenossen. (Seitert.) An Angriffen auf die Landwirtschaft liegt kein Grund vor.

Abg. Dusch (Dtsch. Vdt.): Das Organisationskollaps des deutschen Volkes ist zerstört worden durch die Revolution und ihre Nachwirkungen (Sehr richtig! rechts, Widerspruch links.) Die allzu hohe Arbeitslosenunterstützung begünstigt die Arbeitslosen in den Großstädten.

Abg. Barm (N. S.): Der sozialdemokratische Minister hat heute den ungeteilten Beifall der gesamten agrarischen Mitglieber erhalten, während in seiner eigenen Fraktion verlegenes Schweigen herrschte. Durch den Streik wird allerdings unser Volksermögen schwer geschädigt, aber die Schuld trägt die Wackelpolitik der Regierung, die den Bergarbeitern erst jetzt das Bewußtsein, was ihnen schon vor Wochen hätte bewilligt werden müssen. Wenn unsere Verwerke und unsere Industrien nicht arbeiten, dann gehen wir zugrunde. (Lebhafte Zustimmung und Zwischenrufe.) Das ganze Staatswesen beruht auf Arbeit. (Lebhafte Zustimmung.) Deshalb müssen Sie die positive Arbeit fördern und die Arbeiter zu ihrem Rechte kommen lassen.

Reichsernährungsminister Schmidt: Die sogenannte Hungerkommission, die die Leitung des Streiks in der Hand hat, hat sich während ihres ganzen Bestehens nicht ein einziges Mal mit ihren Forderungen an die Regierung oder auch nur an die Verwerwaltung gewendet. (Hört! Hört!) Es ist auch durchaus unrichtig, daß die Angehörigen in bezug auf die Lebensmittelverteilung im Ruhrgebiet auch erst durch die Streiks erzwungen worden seien. Es ist auch nicht richtig, daß mit den Arbeitern gar nicht verhandelt worden sei.

Abg. Fehel (Soz.) befreit, daß die Lebensmittelversorgung durch die Revolution in erheblichem Umfang beeinträchtigt worden ist und verweist auf die großen Vorräte des Heeres.

Oberst Wais: Die Militärverwaltung hat nur das behalten, was für die Verpflegung der Truppen bis zur nächsten Ernte unbedingt notwendig ist.

Damit schließt die Aussprache.

Nächste Sitzung Dienstag, 1/10 Uhr vorm.: Auftragen, Mahler-Vorlage, Ermächtigungsgesetz, Ralage und Wahlprüfungen.

Nochmals der 1. Mai.

Am Montag haben zwischen den Demokraten und der sozialdemokratischen Fraktion der Nationalversammlung Verhandlungen stattgefunden, die zu einer Vereinbarung geführt haben, nach der einmal die Maifeierfrage zunächst nur für dieses Jahr gelöst werden soll. Die Frage, ob auch künftig der 1. Mai als der Tag internationaler Kundgebungen für den Weltfrieden gelten soll, soll erst im Friedensvertrag geregelt werden. In diesem Jahre soll der 1. Mai für Deutschland ein Tag der Kundgebungen des Friedens und der Völkerverständigung werden. Insbesondere soll an ihm, um auch den Kreisen eine Beteiligung zu ermöglichen, die bisher dem Maifeiergedanken nicht gerade freundlich gegenüberstanden, unser Volk seine Stimme für die sofortige Rückgabe unserer Kriegsgefangenen erheben. Die Mehrheitssozialisten werden in Gemeinschaft mit den Demokraten am Dienstag in Weimar einen Antrag dieses Inhaltes einbringen. Da beide Fraktionen über die Mehrheit in der Nationalversammlung verfügen, ist an einer Annahme nicht zu zweifeln. Die dritte Regierungspartei, das Zentrum, verhält sich nach wie vor grundsätzlich ablehnend gegen eine Gleichstellung des 1. Mai mit den hohen kirchlichen Feiertagen.

Das Streikfever in Deutschland.

Auflösen des westfälischen Streikes.

Alle Nachrichten deuten darauf hin, daß die Wiederaufnahme der Arbeit in allen Teilen des rheinisch-westfälischen Kohlengebietes Fortschritte macht. Die Bergleute sind in ihrer großen Mehrheit bereit, auf Grund der von den Verbänden veröffentlichten Bedingungen die Arbeit aufzunehmen. Der Einfluß der terroristischen Streikleiter hat besonders infolge des Beschlusses, die Notstandsarbeiten zu verweigern, also die Schächte erlaufen zu lassen, großen Abbruch erlitten.

In der Fröhenacht am Montag waren noch 139 256 Bergarbeiter ausländisch gegen 160 720 am Sonnabend morgen.

Abbruch des Streiks im Saarbrücker Revier.

Der Bergarbeiterstreik auf den Saar-westfälischen Gruben III auf einstimmigen Beschluß der Konferenz der Sicherheits-Vertrauensmänner beider Bergarbeiterorganisationen abgebrochen.

Verhältnismäßige Ruhe in Düsseldorf.

Nach der am Sonntag erfolgten Säuberung des Stadtteils Oberbilk von Spartakisten haben keine großen Bombendrohungen mehr stattgefunden, abgesehen von kleineren Schieberien. Die Anzahl der Opfer steht noch nicht fest. Der allgemeine Ausstand dauert unvermindert fort.

Unruhen in Sferlohn.

Nach einer Versammlung, in der der Kommunistenführer Brenner eine Rede über die Weltrevolution und das gesamte Büraertum gehalten hatte, begab sich ein Demonstrationszug von Kommunisten zum Rathaus, um die verbotene Sicherheitswehr aufzulösen. Die Fensterreihen wurden eingeschlagen und etwa 20 Gewehre unbrauchbar gemacht. Die Sicherheitswehr leistete kräftigen Widerstand. Auf beiden Seiten wurde geschossen und Handgranaten geworfen. Vier sind 8 Verwundete im Krankenhaus eingeliefert worden. Ob es Tote bei dem Kampfe gegeben hat, ließ sich bisher nicht feststellen, doch heißt es, daß der Kommunistenführer Brenner sein Leben dabei eingebüßt hat.

Fortdauer des Generalstreiks in Braunschweig.

In Braunschweig dauern Streik der Arbeiter und Generalstreik der Büraerschaft unverändert fort. In der Stadt selbst soll es bisher nicht zu Unruhen gekommen sein. Der Einmarsch der von der Reichsregierung entsandenen Truppen hat noch nicht begonnen.

Streikbeendigung in Danzig.

Der Streik in Danzig ist vollkommen beendet. Montag früh ist die Arbeit in allen Betrieben, auch in der Eisenbahn-Hauptwerkstätte, in vollem Umfang wieder aufgenommen worden. Der Eisenbahnverkehr ist normal.

Weitere Ausstände.

Die Obelwerke in Düsseldorf bei Frankfurt a. Main haben wegen Lohnstreitigkeiten mit der Arbeiterschaft den Betrieb eingestellt. Damit sind etwa 4500 Arbeiter arbeitslos.

Die Arbeiter der Pommerischen Provinzial-Büchsenfabrik in Stettin sind heute früh in den Ausstand getreten. Sie verlangen einen Stundenlohn von zwei Mark, bisher eine Mark und darüber.

Generalkreisl der Angestellten in Berlin?

In Berlin ist es zwischen den Arbeitgebern und den Angestellten in der Metallindustrie immer noch nicht zu einer Einigung gekommen. Im Gegenteil, die Lage hat eine wesentliche Verschärfung erfahren. Die Zentralleitung der Angestellten hat nämlich einen Aufruf an alle Angestellten Groß-Berlins gerichtet, in den Kampf um das Mitbestimmungsrecht einzutreten und ihre Solidarität mit den Streikenden dadurch zu bekunden, daß sie ebenfalls die Arbeit solange ruhen lassen, bis das Mitbestimmungsrecht gewährt wird.

Die Angestellten in den Berliner Brauereien haben am Montag beschlossen, in den Ausstand zu treten.

Vor einem Generalkreisl in Bremen.

Die Unabhängigen und Kommunisten haben am Dienstag der Regierung ihre bereits bekannten Forderungen auf Aufhebung des Belagerungszustandes und Einführung des Rätebundes in Form eines Ultimatums überreicht. Bei Nichterfüllung dieser Forderungen soll sofort der Generalkreisl proklamiert werden.

Arbeiterkongress 1919.

Aus Paris wird gemeldet: Die Friedenskongresse hat beschlossen, daß der erste Arbeiterkongress 1919 in Washington abgehalten wird. Dort werden die Fragen bezüglich des Achtstundentages, der Verhinderung von Streiks, der Frauenarbeit usw. besprochen werden.

Die holländischen Lebensmittel.

wb. Amsterdam, 13. April.

Dem Allgemeinen Handelsblatt zufolge setzen sich die Lebensmittel, die nach der jetzt erfolgten Einwilligung der Assoziierten aus den Niederlanden nach Deutschland ausgeführt werden dürfen, aus 2000 Tonnen Fett, 2000 Tonnen Speck, 1000 Tonnen Butter und 30 000 Tonnen Kartoffeln zusammen. Wegen der finanziellen Schwierigkeiten in den Ausfuhrverhandlungen zwischen den Niederlanden und Deutschland ist noch keine Uebereinstimmung erzielt worden. Es wird jedoch eine baldige Regelung erwartet.

Auf dem Rätekongress

Am Samstagabend umschloß Cohen-Neuf. Er betonte, daß der Rätegedanke ungeheuer an Kraft gewonnen habe und daß sich seine Realisierung halten könne, welche sich dauernd auf die Gewalt der Diktatur stützen müsse. Der Regierung mache er den Vorwurf, daß sie stets nur abgewartet habe, ob es gut oder schlecht gehe. Prinzipiell dürfe man den richtigen Grundgedanken des Rätebundes nicht ablehnen, sondern müsse ihn ausbilden. Redner bekräftigte die Errichtung einer Rätekommission, einer „Kammer der Produktion“ und daneben einer Berufsständischen Kammer, die unter dem Gesichtspunkt der Arbeitsleistung gewählt wird.

Der Unabhängige Baumig richtete dann eine lebhaftes Anfrage gegen die Unternehmer. Die Arbeiterräte müßten sich politisch betätigen können. Cobens Entwurf sei ein ganz unglücklicher Kompromiß. Die Unabhängigen verlangten eine Gemeinschaft von Kopf- und Handarbeitern. Redner warnte vor der Gegenrevolution und verlangte die Wahl einer Kommission, die ein allgemeines Wahlgesetz der Räte für Deutschland festschreibe. Die Arbeiterräte hätten die politischen Funktionen zu erfüllen, die Betriebsräte die wirtschaftlichen.

Der Redner der deutsch-demokratischen Fraktion, Dr. Michaelis, stellte den demokratischen Grundgedanken in den Vordergrund und nahm den Gedanken des Rätebundes als durchaus fruchtbar und entwickelungsfähig an. Der Reichsarbeiterrat müsse einen Durchschnitt des ganzen Volkes darstellen. Redner forderte die Heranziehung aller organisierten Hand- und Kopfarbeiter einschließlich der Unternehmer und freien Berufe. Wir Demokraten sind gegen den alten Klassenstaat gewiesen, wir wenden uns aber auch ebenso entschieden gegen eine neue Klassenherrschaft. Der Redner tritt für ein bürgerständisches Wahlrecht nach dem System der Verhältniswahl ein.

Zu Beginn der Nachmittags Sitzung erhielt als Erster Reichsminister Bissell das Wort. Er sagte u. a.: Wir halten fest an dem demokratischen Prinzip und geben unsere Grundzüge nicht preis, wenn einmal eine neue Idee auftaucht, die vielleicht an sich gut, aber noch nicht ausgereift ist. Sie wollen die gesamte politische Macht den Räten übergeben, das heißt, die so viel geschmähte Klassenherrschaft durch eine neue ersetzen. Wir wollen den wertvollen Baustein in dem Reichswirtschaftsrat eine Vertretung schaffen, die nur seine Interessen in vollstem Maße zu wahren hat.

Kaliski (Sog.): Für uns ist das Rätebündel eine Organisation für den sozialistischen Aufbau der Produktion. Jeder Arbeiter muß Träger der Produktion sein und mitbestimmen dürfen. Wir wollen die völlige Trennung zwischen Arbeiterräten und Betriebsräten. Die Betriebsräte sollen die Aufgaben erledigen, die jetzt den Gewerkschaften obliegen, Arbeiterräte aber sollen die Vertreter der Produktion sein. Wir verlangen jetzt die Demokratisierung unserer Wirtschaft, der Arbeit und der Produktion. Die Betriebsräte sollen nur kontrollieren, nicht selbst mitbestimmen. Auch die Privatinitiative muß in der sozialistischen Wirtschaft lebendig bleiben. Eine große Ungerechtigkeit ist es, die Unternehmer ausschalten zu wollen.

Richard Müller (N. S. D.): Wir fordern das Rätebündel. Der Redner erläuterte im einzelnen die von der N. S. D. vorgeschlagene Organisation des Rätebündels und hält die Heranziehung der Industriellen für einen schweren Fehler. Es ist falsch, anzunehmen, daß die Produktion ohne die Unternehmer nicht aufrechterhalten werden kann. Wenn wir aber unter keinen Umständen entbehren können, daß auch die Arbeiter mitbestimmen.

Als letzter Redner sprach dann Schröder (Soldatenfraktion) gegen die Freiwilligenkorps und für das Rätebündel.

In der Sitzung am Montag wurde die Sozialisierung des Wirtschaftslebens erörtert. Anstelle des erkrankten Karl Rautsch verlas seine Frau sein Referat, in dem die Schaffung einer Organisation gefordert wird, durch die Arbeiter, Konsumenten und der Wissenschaft der notwendigen Einfluß auf den Produktionsprozeß ermöglicht werden soll. Nur zur Sozialisierung reife Produktionszweige dürfen sozialisiert werden. Die bäuerliche Landwirtschaft sei noch nicht reif dafür. Die heutige Koalitionsregierung habe die Sozialisierungskommission zur Bedeutungslosigkeit herabgedrückt. Man brauche ein zentrales Sozialisierungsamt und erweiterte Entscheidungsbefugnisse für Reich, Staat und Gemeinde.

In einer Erörterung erklärte Kaliski (Sog.), wenn Rautsch das Konsumenteninteresse an die Spitze stelle, so sei das ein Rückschlag ins Manchesterliche. — Reichsminister Bissell erklärte sich im wesentlichen mit dem Referat einverstanden und lehnte nur die gegen die Regierung gerichteten Ausführungen ab. — Rautsch (N. S. D.) sagte, die Betriebe müssen durch Betriebs- und Arbeiterräte von innen heraus für die Sozialisierung reif gemacht werden.

In der Nachmittags Sitzung wurde ein Antrag der beiden sozialdemokratischen Fraktionen, der die bisherige Politik Deutschlands verwirft, angenommen.

Darauf nahm der Kongress die Wahl des Zentralrates vor. Ein Antrag, der den Zentralrat als die höchste Instanz aller deutschen Arbeiter- und Bauernräte erklärt und seine Mitgliederzahl auf 28 Räte festsetzt, wird einstimmig angenommen. Ein Antrag der Unabhängigen auf paritätische Zusammensetzung des Zentralrates wurde abgelehnt. Die Unabhängigen verweigerten daraufhin die Mitarbeit im Zentralrat. Der Zentralrat wird daraufhin nur aus 21 Mitgliedern bestehen: 16 Mehrheitssozialisten, 2 Angehörigen der Soldatenfraktion, 1 Demokrat, 1 Bauernbündler und einem Vertreter der christlichen Gewerkschaft. Sieben Stühle werden den Unabhängigen offen gehalten werden.

Dann erfolgte noch die Wahl von 9 Mitgliedern zum provisorischen Reichssoldatenrat.

Kleine Nachrichten.

Das spanische Kabinett hat sein Entlassungsgesuch eingereicht.

Der 1. Mai in Budapest. Der 1. Mai wird in Budapest in imposanter Weise gefeiert werden. Auf jedem Hause muß eine rote Fahne gehißt und alle öffentlichen Gebäude künstlerisch in roten Farben geschmückt werden. Auf den Straßen werden Feldküchen aufgestellt sein, aus denen jeder Speisen sowie Getränke ohne Entgelt erhält. An diesem Tage wird die Lebensmittelration verdoppelt. An dem großzügig angelegten Umzug werden 1/2 Millionen Menschen teilnehmen. Nachmittags und Abends werden Sportfeste sowie Theatervorstellungen veranstaltet werden.

Deutsches Reich.

— Wie wir von zuverlässiger Stelle erfahren, ist vorläufig noch nicht im entferntesten daran zu denken, daß das Reichswirtschaftsamt und das Reichsernährungsministerium den freien Handel in der alten Form wieder aufleben lassen.

— Derburg endgültig Nachfolger Schillers. Zwischen dem von der demokratischen Fraktion für den Posten des Reichsfinanzministers und Stellvertreters des Reichsministerpräsidenten in Vorschlag gebrachten früheren Staatssekretär Derburg und dem Ministerpräsidenten Schiller haben im Laufe des Sonntags eingehende Verhandlungen stattgefunden. Diese führten zu dem Ergebnis, daß Derburg als Nachfolger Schillers von der Regierung angenommen wurde.

— Ueber das Zusammenwirken der Regierung mit den Lehrerräten hat Kultusminister Haenisch eine neue Verfügung erlassen.

— Dr. Schiller sagt über seinen Rücktritt, daß dieser lediglich aus persönlichen Gründen erfolgt sei. Die Festigkeit des Kabinetts wie des Mehrheitsbundes sei dadurch nicht einen Augenblick erschüttert gewesen. Er tritt aber auch mit aller Bestimmtheit der Auffassung entgegen, als ob er durch die Erkenntnis der Hoffnungslosigkeit unserer finanziellen Zukunft zu seinem Entschluß gekommen sei. Wir haben keinen Grund zu bezweifeln, solange nicht sinnlose Forderungen an uns gestellt werden, sei es von der Entente, sei es von unverantwortlichen Elementen unseres Volkes, die die Lage nicht überleben können. Ich verhehle nicht, daß ich mich in der Frage der Schaffung und Besetzung neuer Stellen im Etat der Meinung, die schließlich das Uebergewicht erlangte, nicht anzuschließen vermocht habe.

— Der Wahlprüfungsausschuß der Rationalversammlung hat beschlossen, die Wahl des Abgeordneten Rubchis (Zentrum) in Opatowitz für ungültig zu erklären.

— Wegen Landesverrats verhaftet. Im Schönan bei Schwes wurden 12 Polen wegen Landesverrats verhaftet. Sie hatten Anwerbungen für die Armee Oellers betrieben. Der Leiter der Anwerbung, ein früherer preussischer Leutnant Hofinski, ist erschossen.

Bei der Volksabstimmung in Baden wurde die Verfassung mit 355 000 gegen 20 000 Stimmen angenommen. Für die Fortsetzung der Rationalisierungsaktion als Landtags-Kommunen 355 000, dagegen 21 000. Die Bezirke Rast und Rastbach fehlen noch. Die Stimmbeteiligung betrug 30 bis 35 Prozent.

— Das Inkrafttreten der von der Reichsregierung erlassenen Verordnung vom 4. April 1919 über den Eintritt der Friedensgelehrnisse für Unteroffiziere und Mannschaften des bisherigen Heeres ist vom 11. April auf den 1. Mai d. J. verschoben worden.

— Der Reichsanzeiger veröffentlichte eine Verordnung über die Versorgung des Handwerks mit staatlich bewirtschafteten Rohstoffen und Betriebsmitteln, eine Bekanntmachung betreffend Ausdehnung der Zollfreiheit für Säcke, vom 4. April 1919; eine Bekanntmachung über Druckpapier und eine Bekanntmachung betreffend vorläufige Ausdehnung der Ausgangssteuer für Maltshausen (Elsass) für den Frachtausgleich und die Frachtvergütung im Kasellagebieten.

— Im Reichswirtschaftsrat trat Montag der Sachverständigenrat zusammen, der bei der Grundlegung des Reichshandelsgesetzes vom 23. März über die zukünftige Ausgestaltung der deutschen Kohlenwirtschaft zu beraten hat. In der Eröffnungsansprache wies der Reichswirtschaftsminister auf die Bedeutung der zu fallenden Beischüsse für die wirtschaftliche Zukunft Deutschlands hin und warnte vor übereifigem Vorgehen im Bau der neuen Organisation, da nur von der organischen Entwicklung auf dem Vorhandenen Gutes erwartet werden kann.

— Dem Hauptauschuß für freie Nahrungs-
mittelwirtschaft, der vor einigen Tagen ins Leben tra-
und dessen Ziel es ist, sich gegen die planlose Sozialisierung und
Kommunalisierung der Lebensmittelwirtschaft enerzisch zur Wehr
zu setzen, sind bereits 65 Verbände usw., darunter die maßgebenden
Epikurverbände dieser Branche, beigetreten. Ebenso hat sich
zu dieser Gründung eine große Anzahl von Firmen und Einzel-
personen im ganzen Reich zustimmend geäußert und ihren Bei-
tritt in Aussicht gestellt.

— In der gemeinsamen Sitzung der Landesversammlungen der Freistaaten Coburg und Gotha wurde der Entwurf eines Staatsvertrages über die Verwaltung der gemeinschaftlichen Angelegenheiten der beiden Freistaaten angenommen. In Paragraph 1 wird gesagt: Die Freistaaten Coburg und Gotha regeln ihre Angelegenheiten unabhängig von einander durch die von ihnen bestimmten Organe, insbesondere bestimmen sie selbständig über ihre künftigen staatlichen Gesetze und die ihrer Gebietsteile. Im weiteren Theile des Staatsvertrages sind die gemeinsamen Angelegenheiten geregelt, die solange zu gelten haben, bis nach der Reichsverfassung beide Staaten als ein Staat zu gelten haben.

— Dem General von Seelow, Borbed wurde im Namen der philosophischen Fakultät der Berliner Universität das Diplom als Ehrendoktor überreicht.

— Die Eisenbahndirektion Halle macht durch Anschlag bekannt, daß wegen Kohlenmangels nur ein beschränkter Personenzugverkehr aufrechterhalten werden kann. Es verkehren daher täglich auf der Strecke Halle-Berlin nur zwei D- und zwei Personenzüge, auf den Strecken Halle-Leipzig, Halle-Kottbus und Halle-Nordhausen je zwei Personenzüge. Verschiedene D- und Personenzüge, so Berlin-Halle, Frankfurt-Halle-Berlin, Cassel-Weiskensfeld-Berlin und Wittenberg fallen von heute ab aus.

— Vom 15. April ab wird unter den bekannten Bedingungen ein Flugschiffverkehr auf der Strecke Berlin - Hannover - Gelsenkirchen eingerichtet. Nähere Auskunft erteilen die Postanstalten in Berlin, Hannover, Dortmund, Langendreer, Bochum, Bottenscheid, Gelsenkirchen, Essen, Mülheim, Oberhausen und Duisburg.

— Wenn nicht noch im letzten Augenblick Rohlen herbeigeschafft werden, so ist mit einer Fahmlegung des gesamten Schnellzugsverkehrs im Direktionsbezirk! Frankfurt bereits für die nächste Zeit zu rechnen.

— Der Hauptvorstand der Deutschen demokratischen Partei tagte am 12. und 13. April in Berlin. Er leitete den Parteitag seit auf die Zeit vom 29. bis 31. Mai in Kassel. Er faßte Beschlüsse über den Modus der Wahlen zu diesem konstituierenden Parteitage und beschäftigte sich mit einem Entwurf der Satzungen und des Parteiprogramms.

Aus Stadt und Provinz.

Stridsberg, 16. April 1919.

Zur Ausführung der Kreisungswahlen

im Kreise Hirschberg gelten die folgenden Vorschriften:

Die Zahl der zu wählenden Kreistagsabgeordneten ist, wie bereits gemeldet, auf 37 festgesetzt. Davon sind zu wählen vom Wahlverband der Städte 11 Abgeordnete, vom Wahlverband der Landgemeinden 26 Abgeordnete. Hirschberg wählt 4, Schmiedeberg 3 Abgeordnete. Im Wahlverband der Landgemeinden wählen Sunnersdorf (Wahlbezirk I) 2, Herrschdorf (II) 2, Warmbrunn (III) 2, Hermsdorf (IV) 1, Petersdorf (V) 1, Schreiberhau (VI) 3 Abgeordnete.

Se 3 Abgeordnete wählen:

Wahlbezirk VII (umfassend die Gemeinde- bezw. Gutsbezirk Berthelsdorf, Reibitz, Allersmünz, Seifershan, Neufemitz, Hs- dorf, Ludwigsdorf, Grommenau, Voigtsdorf, Kaiserswalden, Bernersdorf und Gut Petersdorf).

Wahlbezirk VIII (Gemeinde- und Gutsbezirke Krummhölzl, Querzeifen, Steinfelfen, Hüllerthal, Stonsdorf, Rätzdorf, Gohrschaulden und Erdmannsdorf).

Bahlsbezirk IX (Gemeinde- und Gutsbezirke Bästertshausen, Hohenwalden, Nothengeshau, Hohenwiese, Reusoff, Arnstern, Buchvorwerk, Bärnvorf, Neuborf, Flschbach, Södrich, Buchwald, Quirl, Komnig und Clausnig).

Wahlbezirk X (Gemeinde- und Gutsbezirke Straupitz, Bartan,
Grunau, Gotschdorf, Döberröhrsdorf, Döberullersdorf und
Schwarzbau).

Stadtkreis II (Gemeinde- und Gutsbezirke Annetendorf, Saalberg, Giersdorf, Hain, Seiborf, Anndorf und die Gutsbezirke Schreiberhan, Warmbrunn, Gersdorf und Hermendorf u. A.)

Die Wahl findet am Sonntag, den 4. Mai, statt.

Die Wahlen in den Städten erfolgen durch die Stadtverordneten-Versammlungen ohne Beteiligung der Magistrate, in den einen eigenen Wahlbezirk bildenden Landgemeinden (Wahlbezirk I—VI) durch die Gemeindevertretung einschl. des Gemeindevorstandes und der Schöffen und zwar in den Städten und in der Gemeinde Schreiberhan nach den Grundsätzen der Verhältniswahl. In den Wahlbezirken VII—XI erfolgen die Wahlen durch die in die Wählerlisten zur preussischen Landesversammlung eingetragenen Wähler ebenfalls nach den Grundsätzen der Verhältniswahl. Nachtragungen in die Wählerliste sind zulässig.

Für die Wahlen in den zusammengesetzten Wahlbezirken VII—XI gelten die folgenden Bestimmungen:

Der Wahlkommissar hat durch ersässliche Bekanntmachungen in den einzelnen Gemeinde- und Ortsbezirken bis zum 14. April zur Einreichung der Wahlvorschläge öffentlich aufzufordern. Wahlvorschläge sind spätestens am 26. April dem Wahlkommissar einzureichen.

Die Wahlvorschläge müssen von mindestens 30 Wahlberechtigten unterschrieben sein. Die Annahmeerklärungen der Vorgesetzten sind ihnen beizufügen.

Verbindungen von Wahlvorschlägen sind nach den Bestimmungen des Wahlgesetzes vom 30. 11. 1918 zulässig. Sie müssen spätestens am 30. April dem Wahlkommissar gegenüber erklärt werden.

Für die Prüfung der Wahlvorschläge und ihrer Verbindung wird für jeden Wahlbezirk ein Wahlausschuß gebildet, der aus dem Wahlkommissar als Vorsitzenden und 4 von ihm zu ernennenden Beisitzern besteht.

Mängel der Wahlvorschläge müssen spätestens bis zum 30. April beseitigt sein. Spätestens am 2. Mai sind die zugelassenen Wahlvorschläge vom Wahlkommissar öffentlich bekannt zu geben.

Die Wahlhandlung beginnt um 9 Uhr vormittags und wird um 3 Uhr nachmittags geschlossen.

Die Ermittlung des Wahlergebnisses hat durch den Wahlaustrich in öffentlicher Sitzung zu erfolgen.

Die auf die einzelnen Wahlvorschläge entfallenden Stimmzahlen werden nacheinander durch 1, 2, 3, 4 usw. geteilt, bis aus den sich hierbei ergebenden Teilzahlen so viele Höchstzahlen der Größe nach ausgesondert werden können, wie Mitglieder zu wählen sind.

Im übrigen gelten für die Durchführung der Wahlen die Bestimmungen der Wahlverordnung vom 30. 11. 1918. Dies gilt insbesondere auch für die Bildung des Wahlvorstandes. Wahlbar zum Kreisstagsabgeordneten ist im Wahlverband der Städte jeder im Besitze des Gemeindevahlrechts befindliche Einwohner, im Wahlverband der Landgemeinden jeder wahlberechtigte Einwohner einer Landgemeinde oder eines Gutsbezirks. Voraussetzung ist stets ein mindestens sechsmonatiger Wohnsitz im Kreise. Die Kreisstagsabgeordneten werden auf 6 Jahre gewählt, alle 3 Jahre scheidet die Hälfte der Abgeordneten eines jeden Wahlverbandes aus. Ueber die Gültigkeit der Wahlen entscheidet der Kreisstag selbst. Einspruch gegen die Nichtigkeit der Wahlen kann jeder Wahlberechtigte innerhalb zwei Wochen nach der Wahl beim Wahlvorstand erheben.

Mit der Sperrung des Fremdenverkehrs im Riesengebirge beschäftigt sich die Breslauer Zeitung in einem längeren Artikel, in dem sie unter anderem ausführt:

Ganz entschiedener Einspruch gegen die verkehrshemmende Maßnahme des Volksausschusses in Hirschberg muß aber auch seitens unserer Großstadtbewohner erhoben werden. Das Riesengebirge gehört nicht den Hirschbergern allein, deren Abte wir wohl verstehen können, sondern ist Nationaleigentum des gesamten deutschen Volkes, genau wie es der Strand, der Ostsee und der Nordsee ist. Neben den bereits tatsächlich Erkrankten, die nach ärztlicher Ansicht des Badeaufenthaltes in den schließlichen Kurorten dringend bedürftig sind, leben Tausende und Abertausende in unseren Großstädten, die in den kommenden Sommermonaten in der reinen Gebirgsluft Erholung von den Anfeindungen des Berufslebens finden wollen, deren überreizte Nerven in der Gebirgseinfachheit gesund werden sollen. Es wäre ein Verbrechen an unserem deutschen Volke, und besonders an uns Schlesiern, wollte man die Erholungsbedürftigen durch einen solchen Nachdruck einfach um ihr Recht auf Gesundheit bringen. Wovon sollen auch die Kinder der von Gastwirten und Logierhausbesitzern leben, deren einzige Einnahmequelle der Fremdenverkehr ist, wenn die Fremden nicht kommen dürfen? Von den Fremden lebt aber auch die übrige Einwohnerschaft einer großen Zahl von Gebirgsorten, vom Kaufmann herab bis zur Wäschfrau und Bedienungsfrau, und wo will man die zahllosen Anwohner, wie zum Beispiel die Kellner, Köche und Hotelbedienten — etwa 1000 Personen — unterbringen? Will man das Meer der Arbeitslosen um diese Volksteile dauernd vergrößern? Wenn der Volksausschuß in Hirschberg den Schleichhandel unterbinden will, so wird gewiß niemand etwas dagegen einzuwenden haben, aber er soll andere Maßnahmen ergreifen, die sich gewiß finden lassen werden, nicht aber zur Schließung des Gebirges schreiten, was nur grenzenlose Erbitterung hervorrufen und die Schädigungen tausender von Existenzen bedeuten würde. Dem Uebel wird man nur steuern können, wenn Landrat und Volksausschuß ihre Pflicht und Schuldigkeit tun und beim Ernährungsminister auf energische darauf dringen, daß auch die Gebirgskreise, die von ihren eigenen Bodenerzeugnissen nicht leben können, die andererseits aber in ihrer landschaftlichen Schönheit und ihren heilsamen Quellen Unerlässliches für die Wiederherstellung unserer Volksgesundheit besitzen, genau so vorzugsweise mit den einzuführenden Lebensmitteln beliefert werden, wie die Großstädte und Industriebezirke.

Der Bezirks-Verein Breslau des Deutschen Kellnerbundes nahm in einer Versammlung eine Entschiedenheit an, in der er Protest erhebt gegen die vom Hirschberger Volksausschuß angeordnete Sperrung des Glaser, Miesen- und Hirschberger für jeglichen Reiseverkehr. Weit über 1000 Kellner, die sonst im Sommer im Gebirge beschäftigt sind, seien durch diese Verfügung um ihren Verdienst gekommen. Die Kellnerschaft erwartet, daß die zuständigen Stellen den Antrag des Hirschberger Volksausschusses ablehnen werden, um den schon so schwer bedrängten Stand der Gasthausangestellten nicht noch mehr zu bedrängen.

Zusammenschluß der Landwirte des Schönerer Kreises.

Am 10. d. Mts. fand in Schöner eine von 300 Vertrauensmännern aus allen Orten des Kreises besuchte Generalversammlung des Landwirtschaftlichen Kreisvereins Schöner statt. Dem Kreisverein gehören bereits 24 landwirtschaftliche Lokalvereine mit über 1500 Mitgliedern an. Dr. Weber hielt einen Vortrag, in dem er die Notwendigkeit darlegte, daß sich alle Landwirte unter Anschluß von Posten und Konzeption fest zusammenschließen müssen. Eine Anzahl Redner aus der Versammlung stimmte den Ausführungen zu. Der Vertreter der Landeshüter Organisation, Bader, gab den Landwirten, welche sich bereits früher für die

Landeshüter Organisation verpflichtet hatten, ihr Wort zurück und empfahl ihnen den Anschluß an die Kreisorganisation. Vertrauensleute aus allen Ortschaften des Kreises erklärten, sich der Organisation anzuschließen. Nur die Vertreter von drei Ortschaften behielten sich die endgültige Zustimmung bis nach der Beschlusfassung in den örtlichen Versammlungen vor. Der Vorsitzende gab statistische Angaben über die Verteilung des landwirtschaftlichen Grundbesitzes im Kreise Schöner, nach denen im Kreise 1700 Besitzer bis 50 Morgen, 209 Besitzer 50 bis 100 Morgen, 49 Besitzer 100 bis 200 Morgen, und 31 Besitzer über 200 Morgen haben.

In den Vorstand wurden gewählt: Rittmeister Bogler als Vorsitzender, Rittergutsbesitzer Reichert-Kallenbach als dessen Stellvertreter, ferner Gutsbesitzer Hugo Beer-Mischkau, Gutsbesitzer Karl Stumpe-Seifersdorf, Stellenbesitzer Seidel-Tiefhartmannsdorf, Stellenbesitzer Köpfer-Nieder-Hörsdorf, Stellenbesitzer Jabel-Jannowitz, Stellenbesitzer Kleiner-Kohlach und Stellenbesitzer Hauptmann-Hohenleibenthal. In den Arbeitsausschuß wurden gewählt: 15 Stellenbesitzer, 15 Bauerntumsbesitzer, ferner zum Schriftführer Wichard-Schöner und zum Kassensführer Stellenbesitzer Hauptmann-Hohenleibenthal.

Güterverkehrsperre infolge des Ruhrstreiks.

Die Schädigungen des Wirtschaftslebens durch den Streik im Ruhrgebiet machen sich immer mehr fühlbar. Nachdem bereits der Personenverkehr eingeschränkt werden mußte, muß jetzt infolge des Rohlenmanuels auch der Güterverkehr eine Einschränkung erfahren. Die Eisenbahndirektion Breslau teilt mit: Da Dienstloshaltungen wegen Streiks im Ruhrgebiet bedrohlich sind, muß der Verkehr eingeschränkt werden. Vom 14. bis 17. d. Mts. dürfen daher als Ladungen nur Lebensmittel, Vieh, Rohle, Holz, Bricketts, Zeitungsdrukpapier, Saatgut, Düngemittel, landwirtschaftliche Maschinen und Militärart, das von der Linienkommandantur als besonders dringlich bezeichnet wird, als Stückgut nur die Güter der Freiliste angenommen werden. Außerdem wird Stückgutannahme, wenn irgend möglich, an diesen Tagen früher geschlossen.

* (Der Deutschdemokratische Verein im Riesengebirge) hält heute Mittwoch, den 16. d. Mts., abends 8 Uhr im „Deutschen Hause“ seine Hauptversammlung ab. Der Jahres- und Kasienbericht wird erstattet und die Neuwahl des Vorstandes vorgenommen werden. Justizrat Dr. Ablass wird über die Tätigkeit der Deutschen Nationalversammlung und Abgeordneter Wenke über die Arbeiten der Preussischen Landesversammlung berichten.

* (Dem Volkshaus zum Schutze der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen, Ortsgruppe Hirschberg) sind sorben der deutschnationalen Volkshaus für die Kreise Hirschberg und Schöner, die deutsche Volkspartei (nationalistische Partei) in Hirschberg und der hiesige Zentrumswahlverein geschlossen beitreten. Weitere Anmeldungen von Mitglieðern können bei Rechtsanwalt Dr. Ensl hier erfolgen.

a. (Der Hausbesitzerverein) hielt am Montag im „Christlichen Hospiz“ eine Versammlung ab. Zu einer längerer Aussprache boten zunächst die Bekanntmachungen des Magistrats, betreffend die Wohnungsfrage, Veranlassung. Die ziemlich einschneidenden Bestimmungen sind für den Hausbesitzer oft mit großen Kosten verbunden. Die Einrichtung neuer Wohnungen und der Ausbau leerer Räume ist unter den gegenwärtigen teuren Lohn- und Baumaterialverhältnissen so kostspielig, daß eine Rentabilität nicht erreicht werden kann. Mit dem 15. April ist die Frist für die freiwillige Herausgabe von Wohnungen abgelaufen. Von diesem Zeitpunkt an wird wohl hier und da eine zwangsweise Belebung größerer Wohnräume stattfinden müssen. Es wurde darauf hingewiesen, daß hierbei selbstverständlich nicht nur die Hausbesitzer, sondern auch die Mieter in Anspruch genommen werden. Zu empfehlen sei, daß jeder, der eine größere Wohnung besitzt, sich selbst einen Mieter suche. In der nächsten Versammlung soll ein Vortrag abgeben werden, der die ganze Wohnungsfrage für Hirschberg unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen beleuchtet wird. Im Auftrage des Vorstandes hat der Vorsitzende Normen für Mieten aufgestellt, die in der nächsten Sitzung noch durch solche für Kleinwohnungen ergänzt werden sollen.

* (Schon wieder eine Erhöhung des Briefportos.) Wie alle anderen Reichsbetriebe, insbesondere auch die Eisenbahn, ist nunmehr auch die Reichspost zu einem Aufwuchs betrieht geworden. Die Reichspostverwaltung beabsichtigt daher, um die Einnahmen zu erhöhen, das Briefporto von 15 auf 20 Pf. zu erhöhen. Die übrigen Portosätze dürften natürlich eine gleiche Steigerung erfahren.

vb. (Kriegsbeschädigte bei der Reichspost.) Das Reichspostministerium hat den Ober-Postdirektionen besonders zur Pflicht gemacht, in allen Dienststellen, die zur Besetzung mit Kriegsbeschädigten nach deren Vorbildung und Leistungsfähigkeit irgend geeignet sind, mit Vorrang vor allen anderen Personen Kriegsbeschädigte zu beschäftigen.

us. (Der Verein ehemaliger Hirschberger Gymnasialisten) vereinigte am Sonnabend nach 4½-jähriger Ruhepause in der Wanderversammlung seine hiesigen Mitglieder in der „Deutschen Bierhalle“. Der Verein beklagt während dieser Zeit den Verlust von 19 beimgegangenen Mitgliedern, von denen 10 auf dem Felde der Ehre fielen. Eine neue Aufgabe stellt sich der Verein durch den Beschluß, alljährlich eine Summe für einen besonders idealen Zweck zur Verfügung zu stellen. So soll in diesem Jahre Söhnen auswärtiger oder einheimischer Mitglieder unter besonderer Berücksichtigung der Angehörigen gefallener oder verstorbenen Kommitenten eine Reise zu einer Schloßreise ins Riesengebirge gewährt werden. Anträge hierzu sind bis 1. Juli an den Vorsitzenden einzureichen. Nach Erstattung des Kasienberichts wurden in den Vorstand gewählt: Kaufmann Georg Reimann als Vorsitzender, Kaufmann Paul Wölke dessen Stellvertreter, Kaufmann Ulrich Siebert Schriftführer, Kaufm. Tappert dessen Stellvertreter, Kaufmann Max Krause Schatzmeister, Kaufmann Blüthke dessen Stellvertreter. Als Beisitzer: Gymnasialdirektor Band, Institutsdirektor Butter und Stadtrat Dr. Weichstein. Am ersten Donnerstagabend jeden Monats vereinigen sich die Mitglieder zu einer geselligen Zusammenkunft im Vereinslokal.

i. (Der Männer-Turnverein) hielt am Freitag die Generalversammlung ab. Ueber hundert Mitglieder haben Auszeichnungen im Felde erhalten. Die auscheidenden Turnratsmitglieder Dase und Gähler wurden wiedergewählt. Den Herren Weisbrodt, Gähler und Wastke wurde für ihre große, während des Krieges geleistete Arbeit gedankt. Nach dem Jahresbericht gehören dem Verein 176 Mitglieder der Männerabteilung, 68 der Frauen- und 44 der Jünglingsabteilung an, außerdem 4 Ehrenmitglieder. Die Turnleitung hat wieder der frühere Turnwart, Herr Springer, übernommen, die der Damenabteilung die Lehrerin Frä. Weisner. Der Kasienbericht weist ein Vermögen von 2537 Mk. nach, außerdem besitzt der Verein eine eigene Turnhalle. Aufgefordert wurden speziell die jüngeren Turner zum Beitritt bei der freiwilligen Feuerwehr. In den Turnrat wurde Dachdeckermeister Weismann zum. gewählt. Die Frauenabteilung erhielt Stimmerechtsung in den Versammlungen. Im Mai soll im Kunst- und Vereinshaus ein Vereinsfest in Gestalt eines Werbeabends abgehalten werden. Die Schaffung einer Gedenktafel für die im Kriege gefallenen Mitglieder wurde beschlossen, als neues Vereinslokal das Deutsche Haus* gewählt. In die Frauen- und Jünglings-Abteilung soll eine Mädchen- und Knaben-Abteilung angegliedert werden, die Mittwoch und Sonnabend nachmittags turnen soll.

* (Einmalige Unterstützung an Kriegshinterbliebene.) Kriegshinterbliebene Eltern, Geschwister usw., uneheliche Kinder, deren Familienunterstützung, da sie nicht rentenberechtigt sind, mit dem 1. Januar d. Js. eingestellt worden ist, erhalten nach einer allerdings noch nicht bestätigten Mitteilung des Zentralrats für Schlesien, Sozialpolitische Abteilung, eine einmalige Versorgung von bis 300, 208 und — bei unehelichen Kindern, wenn auch die Mutter verstorben — von 288 Mk., und zwar mit Wirkung vom 1. Januar 1919 ab.

* (Im Weltpanorama) sind in dieser Woche interessante Aufnahmen aus dem Zoologischen Garten in Berlin ausgestellt.

e. Dörmisdorf (Kynast), 14. April. (Die Gemeindeverwaltung) beschloß, noch 5 Gaslaternen und die elektrische Straßenbeleuchtung im Oberdorf zu lassen. Zur Reparatur der Preller-Brücke sollen Kostenanschläge eingeholt werden. Dem Antrag des Schulvorstandes der georgischen Fortbildungsschule wegen Errichtung einer dritten Klasse wurde entsprochen. Zur Trodenlegung des Gerichtsweges sollen die Bäume gefällt und der Weg mit Schlacke beschottert werden. Nach längerer Debatte wurde beschlossen, das Wagnen der Sommergasse nur in Gast- und Logierhäusern zu gestatten, doch längstens auf drei Tage; Kubhaller dürfen keine Fremde annehmen. Familienangehörige, welche sich nur vorübergehend hier aufhalten, sind von dem Verbot ausgeschlossen. Dem deutschen Hilfswerk für Kriegs- und Zivilgefangenen wurden 300 Mark bewilligt, auch soll eine Sammlung im Orte stattfinden. Eine Kommission soll die Hausbesitzer zur freiwilligen Wohnungsvermittlung auffordern.

wp. Löwenberg, 15. April. (Verschiedenes.) Hier ist ein Meiseinigungsamt geschaffen worden. — Der Kriegerverein hielt am Sonntag seinen Generalappell ab. Die Mitgliederzahl beträgt 208; durch den Tod ausgeschieden sind 7, im Felde waren 76 Mitglieder. Die Vorstandswahl wurde vertagt. Der Vorstand wurde ersucht, beim Kreis-Kriegerverband vorstellig zu werden, daß dieser Schritte unternimmt, daß die Vereine im Deutschen Kriegerbund bleiben. — Zum Gemeindevorsteher von Ober-Görschkeffen wurde Ortsbesitzer Gustav Bachmann gewählt.

m. Gressenberg, 14. April. (Verschiedenes.) Fabrikbesitzer Weigel erwarb für 52 000 Mark das Dachdeckermeister Steinwächtersche Hausgrundstück und Stadthauskassen. Kontrolleur Niehaus das Bismarckfabrikant Vossche Hausgrundstück für 8000 Mark. Das Drechslermeister Männichsches Hausgrundstück kaufte für 9000 Mark Tischler Steinel hier. Der Arbeiter Banke erwarb für 2700 Mark das früher Bismarckmüller'sche Hausgrundstück. — In Friedersdorf wurde vergangene Nacht dem Stellenbesitzer August Richter sein zirkel ein Bentner schweres

Schwein gestohlen, das gleich an Ort und Stelle geschlachtet worden ist. Auch im Schlosse wurde ein Einbruch versucht, doch wurden hier die Diebe verfrachtet.

s. Lauban, 14. April. (Die Nebenbahn Riesa-Lauban-Schönberg-Halbesdorf) soll vorläufig nur bis Ober-Bellmannsdorf gebaut werden. Der Kreistag bewilligte hierzu die Hergabe von Grund und Boden.

zb. Weißwasser O.-L., 14. April. (Butterablieferung und Schleichhandel.) In einer der letzten Wochen sind in Mährofen von 90 Kubikmetern sechs Bündel Butter für die Allgemeinheit abgeliefert worden. Wie festgestellt wurde, hat ein Schleichhändler in derselben Woche in Mährofen fünfzig Bündel Butter aufgetauft.

* Schweidnitz, 14. April. (Mit 8000 Mk. Soldatenführung durchgegangen) ist am Freitag der Feldwebel Blum vom hiesigen Ausbildungsbataillon. Bisher fehlt jede Spur des Flüchtlings.

* Reichenbach (Gule), 15. April. (Eine tragische Heimkehr) hatte ein hiesiger Krieger, dem es nach jahrelanger Gefangenschaft gelungen war, aus Rumänien zu entfliehen. Er fand seinen Hausstand aufgelöst und erfuhr, daß er inzwischen für tot erklärt worden war und daß sich infolgedessen seine Frau inzwischen wieder verheiratet hat und von hier fortgezogen ist.

3 Sagan, 14. April. (4000 Liter Spiritus verbrannt.) In vergangener Nacht wurde eine Scheune des Dominikus Nieder-Schlesien durch Feuer zerstört. In ihr saarten Kasser mit 4000 Liter Spiritus. Gefangene Russen hatten sich von diesen bolen wollen und waren jedenfalls mit Streichhölzern unvorsichtig umgegangen. Einer der Russen konnte sich retten, erst aber am Kopf und an den Händen schwere Brandwunden. Zwei andere Gefangene werden vermisst. Sie sind jedenfalls in den Flammen umgekommen. Der Spiritus und das Gebäude fielen den Flammen zum Opfer.

* Zeuthen, 15. April. (Bei der Oberbürgermeisterwahl) wurde der bisherige besetzte Stadtrat Dr. Stehman gewählt.

* Zeuthen, 15. April. (Auf der Brandenburgstraße) bei Ruda ist heute eine Art passive Resistenz eingetreten. Die Besatzung fordert die Entfernung des Grenzschutzes.

Letzte Telegramme.

Ausschuß für die Friedensverhandlungen.

wb. Weimar, 15. April. Der neue Ausschuss für die Friedensverhandlungen hat sich gestern gebildet. Er setzt sich zusammen aus dem Präsidenten der Nationalversammlung, den drei Vice-Präsidenten und 28 Mitgliedern aller Fraktionen.

Beschränkte Verkehrsaufnahme mit Deutschland.

A. Amsterdam, 15. April. Neuer meldet aus Paris, daß die assoziierten Regierungen der Wiederaufnahme des Telegraphen- und Briefverkehrs mit deutschen und neutralen Staaten im beschränkten Umfang zustimmen haben. Berichte über die Einfuhr müssen auf Lebensmittel beschränkt bleiben. Berichte über die Ausfuhr dürfen nicht Effekten und Artikel, deren Ausfuhr infolge der getroffenen Uebereinkünfte verboten ist, angeben.

Die Schweiz für Aufhebung der Blockade.

wb. Bern, 15. April. Meldung der Schweizerischen Agentur. Eine Note der französischen Regierung an die Schweizerische Gesandtschaft in Paris bestätigt, daß die Blockade gegen Deutsch-Oesterreich aufgehoben und der Verkehr wieder gestattet sei. Die Blockadevorschriften finden nur noch gegen Deutschland und Ungarn Anwendung. Bekanntlich hat der Bundesrat schon vor Monaten Schritte getan, um den Verkehr mit allen Staaten, also auch mit Deutschland, wieder aufzunehmen. Dieses Begehren ist zurzeit noch unerledigt. Es wurde kürzlich in einer Note an die Entente-regierungen erneut dieses Verlangen geltend gemacht.

Eintreffen von Lebensmitteln in Bremen.

wb. Bremen, 15. April. Im hiesigen Hafen 2 ist heute nachmittag als erstes Schiff mit Lebensmitteln der Dampfer „Franklin“ eingetroffen, dessen Lössung bereits begonnen hat. Er hat 6250 Tonnen Mehl geladen.

Ultimatum der Bremer Kommissionen.

wb. Bremen, 15. April. Ueber ein Ultimatum der Bremer Kommissionen wird der „Voss. Ztg.“ berichtet: Die Unabhängigen und Kommunisten haben gestern der Regierung ihre Forderung auf Aufhebung des Belagerungszustandes und Einführung des Rätebundes in Form eines Ultimatums überreicht. Letzteres läuft heute um 3 Uhr ab. Bei Nichterfüllung soll sofort der Generalstreik proklamiert werden.

Drohender Generalstreik der Angestellten in Berlin.

wb. Berlin, 15. April. In einer gestern abgehaltenen Versammlung der Oblate der Angestellten-Ausschüsse Groß-Berlins

wurde, laut „Verf. Tagebl.“ beschlossen, für den Fall der Ablehnung des Mitbestimmungsrechts durch die Regierung in den Generalkreis einzutreten. Dieser soll, wenn die Betriebsverfassungen dem Beschlusse zustimmen, bereits morgen beginnen.

Verhandlungen mit den kreisförmigen Beamten.

○ Weimar, 15. April. Reichspräsident Ebert empfing gestern Abend die hier eingetroffene Abordnung kreisförmiger Beamten und erklärte, daß der Widerstand der Beamten gegen das Mitbestimmungsrecht der Angehörigen zwar verhandlich sei, aber nicht aufrechterhalten werden könne. Die Regierung werde den Beamten das Mitbestimmungsrecht in allen Fragen des Arbeitsverhältnisses ausstehen. Lediglich über den einschlägigen Weg und über die Formulierung sämtlicher Meinungsverschiedenheiten befehlen. Man hofft, daß es zu einer Verständigung kommen wird.

wb. Weimar, 15. April. Gestern fanden hier Beratungen des Reichsarbeitsministers mit einer Abordnung kreisförmiger Beamten aus Berlin statt. Die Einigungsverhandlungen dauerten bis zum Abend, führten aber zu keinem Ergebnis und sollen heute fortgesetzt werden. Dem Vernehmen der „Vollst.“ nach haben die Leipziger Beamten im Hinblick auf den über aus Sachsen verhängten Belagerungszustand beschlossen, die Arbeit heute wieder aufzunehmen.

Die Lage in Braunschweig.

wb. Braunschweig, 15. April. Die allgemeine Beamtensammlung hat beschlossen, den Streik nicht eher abzugeben, als die Arbeiterchaft den Generalstreik bedingungslos aufgibt und Garantien gegeben sind, daß der Eisenbahn- und Postverkehr nicht mehr gehindert werde und gegen keine Beamten Maßnahmen erfolgen. Die städtischen Beamten beschlossen ebenfalls in den Ausstand zu treten: die Hilfs- und Ausstellungsbeamten haben sich dem angeschlossen. Die Lebensmittel- und die Kohlenstellen sind zwei Stunden geschlossen. Die selbständigen Gewerbetreibenden aller Gruppen haben sich zusammengeschlossen, um den Bürger- und Beamtenstreik durchzuführen zu helfen. Die Geschäfte sollen so lange geschlossen bleiben, bis die Arbeiterchaft den Generalstreik beendet.

wb. Braunschweig, 15. April. Aus Schöningen (Braunschweig) berichtet der Volksfreund: Dr. Barth hat den Genossen Hilfe erwiesen. Der Mörder ist geflohen. Die Mutter des Dr. Barth wurde als Geisel festgehalten. Durch Werten mit Handgranaten wurden drei Personen getötet und vier verwundet.

wb. Braunschweig, 15. April. Gestern nachmittag fand im Schloße eine Sitzung des revolutionären Aktionsausschusses statt, in der darüber beraten wurde, ob der Generalkreis fortgesetzt werden soll. Für die Fortsetzung des Streiks erhob sich keine Stimme. Es wurde beschlossen, am Mittwoch den Generalkreis abzubrechen, wenn die Beamtenschaft am Dienstag den Dienst wieder aufnimmt und die Arbeitgeber sich bereit erklären, die Streikstage zu bezahlen und von Maßnahmen abzuweichen. Diese Bedingungen lehnen aber die Beamten und die Arbeitgeber rundweg ab.

wb. Braunschweig, 15. April. Gestern nachmittag wurden durch hannoversche Pflieger hannoversche Zeitungen abgeworfen, die u. a. die Mitteilung enthielten, daß die Truppen des Generals Maercker im Anmarsch auf Braunschweig seien. Auf die Pflieger wurde sofort ein lebhaftes Gewehrfeuer eröffnet, das aber nur den Erlola hatte, daß ein zur Verfolgung der hannoverschen Flugzeuge aufgestiegenes braunschweigisches Flugzeug getroffen wurde. Die hannoverschen Flugzeuge sind unbeschadet entkommen.

Wiederaufnahme der Arbeit

Im Ludauer Revier.

○ Ludau, 15. April. Durch die Regierungstruppen geächtet, sind gestern auf den beiden Ludauer Werken $\frac{1}{2}$ der Arbeiter zur Frühlingsarbeit einmarschiert.

Volksabstimmung in Luxemburg.

wb. Bern, 15. April. Wie die Pariser Presse aus Luxemburg meldet, ist auf den 4. Mai die Volksabstimmung über die Wirtschaftspolitik und über die dynastische Frage angesetzt. An der dynastischen Frage stehen folgende vier Punkte zur Erledigung: 1. Soll die Großherzogin Charlotte weiter regieren? 2. Soll die Dynastie mit einer anderen Großherzogin beibehalten werden? 3. Soll eine neue Dynastie erwählt werden? 4. Soll das republikanische Regime eingeführt werden?

Bildung einer neuen Regierung in Spanien.

wb. Madrid, 15. April. Ministerpräsident Maura befaßt sich mit der Bildung eines neuen Kabinetts.

Wer kauft Schafe?
Off. u. E 796 an „Vote“.

Off. u. E 796 an „Vote“.
Eck. Rotherb. ar. Nähm.,
groß. Weichh. u. Kleider-
schrank, Bettstom. Kind-
Klopphmg. m. Pl. Gart.
Schlch. Mülle w. Plakm.
verl. o. verl. i. ar. Ruffee-
mühle, Reibmisch, Platte,
Kocher u. Puhmisch. Boh-
nenstg. Ballonstg. Bal-
mentstg. Pl. Leisterw. j. v.
Off. T 783 bis 1. Mai an
d. Erped. d. „Vote“ erb.

Schäferspinn
m. verl. Eger Weg 3, I.

Schulbücher
gebr. von Kl. 5—2 des
Lesebuchs zu verkaufen.
Angebote unter G 794 an
d. Erped. d. „Vote“ erb.

Ein Gebett Betten
und eine Kinderbettstelle.
holl. mit Matraze. zu vl.
Offerten unter A 911 an
d. Erped. d. „Vote“ erb.

Fast neues Blamino.
freisallia. zu verkaufen.
Offerten unter Z 912 an
die Erped. des „Vote“.

2 fast neue w. Metallbett-
stellen m. St. Aufsteigematr.
u. Unterbett. best. Qual.
zu verkaufen. Angeb. unt.
K 769 an d. „Vote“ erb.

Rob. neuer D. Strohhut
wegen Todesfalls bill. zu
verkauf. Braubach 1, II. I.

Ein gebr. Gudeofen
preiswert zu verkaufen.
D. Kroll, Café Hindenburg.

Sch. Schw. garn. Strohh.
f. alt. Dame, eine Stand-
lampe f. Petr. u. a. j. vl.
Warnbr. Straße 6a, I. r.

Grünau Nr. 81 zu verkf.:
Butter- u. Siedemaschine,
Tauchesch. Extraktor.
Die Sachen sind fast neu.

Peking-Gravel, weit über,
zu verkaufen Grünau 81.

Dauern. 4. M. Fr. Strohh.
hut 12. M. Windelr. 1,75
M. Sackh. 1 u. 2. Sonst-
gl. Anderg. Garn. Swir.
Kocher 50 J. zu verkaufen
Bahnhofstraße 27, I. Etg.

Für Fleisch u. Gastwirtel
2 Eischränke
zu verl. Promenade 5, vl.
Sport- und Kinderwagen
zu verl. Promenade 6, III.

Fast neu. weiß. Vollsleib
(Gr. 44) preisw. zu verl.
Offerten unter V 803 an
d. Erped. d. „Vote“ erb.

Gebr., gut erh. Sportwagen
(Vrennabor) zu verkaufen
Petersdorf i. R. Nr. 117.

Eleg. Plüschgarn, i. best.
Zust., nur a. Priv. abgib.
Verf. Freit. C 798 Vote.

Gebräuchl. gut erhaltener
Kleiderkasten zu verkauf.
Reinert, Schützenstr. 17.

2 Schaufenster
und eine Identität von
einem Abbruch zu verkauf.
Näheres durch Architekt
Engelhardt, Dirschberg,
Bahnhofstraße 16.

2rädriger Handwagen,
20 Baumstämme, 2 m lang,
zu verkaufen.
Fahrrad zu kaufen gesucht
Berlichsdorf, Bahnhofstr. 6a

Gelegenheitskauf.
Jca. Dyp. Anaktium, F. 6,8
im Compound. Verschluß
billig zu verkaufen. Ang.
unter E. R. W. postlagd.
Petersdorf i. Rgb.

Diverse Gasföden,
Zylinder und Strümpfe
für Stiehl und ein zu-
sammenlegbarer Kinder-
Sportwagen mit Gummi-
rädern zu verkaufen.
Otto Dienst, Quirl i. R.

W. Damenstrophhut,
w. Kinderstrophhut, schw.
K. Derrrenh. Gr. 56. grüne
Plüschschlede zu verkauf.
Brangstraße Nr. 14, II.

2 gebr. Fahrrad-Schlauke
sind sofort zu verkaufen.
Angebote unter R 785 an
d. Erped. d. „Vote“ erb.

Suche sofort 2 Fahrrad-
schlänke zu hoh. Preis. zu
kaufen R. Lorenz, Stein-
seifen i. Rgb. Nr. 100.

2 einz. Bettst. m. M., 2 div.
m. Boden i. vl. Markt 9.

Verkaufe einen gebr., at-
erh. Kinderwagen, Kinder-
stühlch., Kinder-Bettstelle,
Jda Engmann, Verblöbl.
Nr. 119, Preis Schönan.

Gut erh. dfl. Kommode u.
Speisefisch nur an Priv.
j. dfl. Riche Burgstr. 5, I.

Zu verkaufen Smyrna-
Teppich, 3x4 m, prachtv.
Farb. u. Qualität, ferner
1 fl. Teppich u. 7 Fenster
bunte Gamme. Gardinen
mit Querbeband. 1 Dab-
stör, 2,10x2,75, u. 2 pass.
100x2,75. Gest. Anfrag.
unter O 809 an die Erpd.
des „Vote“ erbeten.

2 Bettstellen, 1 Waschtisch,
1 gr. Tisch, sch. Vogelbauer
m. Mehlwurmheden und
versch. andere zu verkauf.
G l i n n e r,
Saalberg i. Rgb., neben
der Schule.

Plüschsafa
zu verl. Bergstraße 3a, I.
Gold. Damenuhr, 18l. G.,
m. Bapp. Lohengarin und
5 Brillantstiller preisw.
zu verkaufen.

Gebräuchtes Fahrrad
m. Freilauf, Marke Wan-
derer, o. Vereifung. billig
zu verkaufen
Brauerei Wecker Adler,
Warmbrunn.

Piano,
Russ., erstklass. Friedens-
fabrikat, zu verkaufen.
Reimann, Kais.-Friedrich-
Straße Nr. 18, I. Etg.

Briefstache zu verkaufen
Briefst. 1, 2. Aufgang.

Wascht., Schmittst., Werk-
st., Pöthnerwst., Bettst.,
Fagermühle, Gr. 56, i. vl.
Greiffenberger Str. 24.

Zu verkaufen
ein englisch. Aufgeschütz
mit Baum und Leine sow.
1 Arbeitsstummel, 23 Zoll.
Kumert, Schmeicheberg,
Landeshuter Straße.

Zu verkauf. 1 Glasstiebs-
schrank, als Bar. ob. Küch-
schrank zu ben., mehrere
Glas-Schrankst. Hugo
Derrmann, Sechshäute 1b.

2 weiße Strohhüte,
garn., i. junge Mädch. vst.
soll neu, billig zu verkauf.
Linsstraße Nr. 33, I. r.

Delgemälde

100x90 cm, „Venus und
Anchises“, S. Baillant fec.
1651, zu verkaufen. Preis
2500 Mark. Warmbrunn,
Wrangeistr. Nr. 13.

Billard,
tadellos gut erhalten, zu
verkaufen. Angeb. unter
Z 779 an d. „Vote“ erb.

Zu vst. neue Sägematte,
Heißbelen, rote Tuchbede,
Kermel-Plättbrett, Waff-
fest, Emaille-Bratenschiff,
Glas- u. anderes Geschirr
Dunkle Burgstraße 13, I.

Starke Schnittlauchschide
empfehl. Rombach's Gär-
nerei, Schützenstraße 24.

Altes Fahrrad
mit Gummiereifung steht
zum Verkauf. Näheres
früherer Radschreiber
„am Reisträger“,
Ober-Schreibbchan i. R.

Zu verkaufen
ein englisch. Aufgeschütz
mit Baum und Leine sow.
1 Arbeitsstummel, 23 Zoll.
Kumert, Schmeicheberg,
Landeshuter Straße.

Nachdem meine heißgeliebten, herzenguten, unvergesslichen Eltern zur letzten Ruhe gebettet sind und nun ausruhen vom Leben, das nur der Arbeit und Liebe gewidmet war, ist es mir Verzeihungsbefehl, all denen im Geste innig dankbar die Dank zu drücken, die den geliebten Entschlafenen im Leben Gutes getan haben, die ihnen in den schweren Zeiten hilfreich zur Seite standen, die ihrer auch im Tode gedacht haben und versuchten, mich in dem grenzenlosen Schmerz zu trösten. In ihnen allen geht von den Gräbern der Toten ein stilles, lebendes Kräftchen hinüber und sagt ihnen

herzinnigen Dank!

Im namenlosen Bed. aber dankbaren Verzeihung:
Willy Exner,
auch im Namen der Angehörigen,
Berischdorf, im April 1919.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme während der Krankheit und beim Tode unseres lieben Vaters, des

Amisdiener

August Maiwald

Für das ehrende Grabesamt sowie für die zahlreichen Kranzspenden sprechen wir allen unsern herzlichsten, tiefgefühltesten Dank aus. Dieser gilt besonders Herrn Geheimrat Krebs, den Herren Beamten des Kameralamtes, den Vereinen wie Herrn Biarrer Wels für seine tröstenden Worte am Grabe.

Berischdorf (Königs), den 15. April 1919.

Im Namen aller Hinterbliebenen:
verw. Maria Maiwald,
geb. Seitzner.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei der Beerdigung unseres lieben, teuren Vaters

Wilhelm Garth

sagen wir allen herzlichsten Dank. Besonders danken wir der vorstehenden Schwester Ida Karrasch für die Pflege und herzlichste Teilnahme, die sie dem Verstorbenen erwiesen hat und allen denen, die ihm während der Krankheit und Hilfe brachten.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Erdmannsdorf, Birscher, Dambura,
den 15. April 1919.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
daß man vom Liebsten, was man hat,
muß scheiden.

Sonntag früh 2 Uhr entriß uns plötzlich und unerwartet der unerbittliche Tod unsern herzenguten, einzigen Sohn, Neffen und Cousin, den

Ernst Wiesner

im blühenden Alter von 23½ Jahren. Um dieses Beseitigen bitten

die gramgebeugten Eltern
Hausbesitzer Heinrich Wiesner
nebst Frau.

Bautzen, den 13. April 1919.

Bitter ist der Trennungsschmerz.

Schlaf wohl, du heißgeliebtes Kind!
Beerdigung: Donnerstag, den 17. April,
nachmittags 1 Uhr vom Trauerhause aus.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme bei dem plötzlichen Hinscheiden meines lieben Vaters spreche ich hiermit allen meinen innigen Dank aus. Insbesondere danke ich Herrn Pastor Baro für die tröstlichen Worte am Sarge des Entschlafenen sowie dem Männergesangsverein „Harmonie“ für den erhebenden Gesang.

In tiefer Trauer:

Frieda Kuhnt u. Sohn.

Danksagung.

Für die herzlichsten Beweise der Liebe und Teilnahme bei dem Tode meines lieben Vaters, unseres guten Vaters, des

Elisabernmeisters

Herrmann Langer

sagen wir allen für das überaus zahlreiche Grabesamt von nah und fern und die vielen Kranzspenden den innigsten Dank. Besonderen Dank dem Militärverein Seibitz, der Gemeindevertretung und dem Schulvorstand für die Mitbestimmung.

Die trauernde Gattin Pauline Langer
nebst Kindern und Enkelkindern.

Seibitz, den 14. April 1919.

Am Sonntag, den 13. d. M., früh, verstarb unerwartet unser hochverehrter Ehef.

Herr Justizrat Heilborn.

Wir betrauern im tiefsten Schmerze aufrichtig sein so plötzliches Hinscheiden. In den 10 Jahren, während denen wir bei ihm beschäftigt waren, war er uns ein stets liebenswürdiger und wohlwollender Arbeitgeber, der uns als seinen Mitarbeitern sein volles Vertrauen entgegenbrachte und uns seine Anerkennung sollte, auch immer das rechte Verständnis für unsere persönlichen Verhältnisse und sozialen Interessen bezeugte.

Wir werden ihm in ständiger Dankbarkeit ein unauslöschliches trones Andenken bewahren.

Das Büroverpersonal.

Am 13. April 1919 verstarb hier selbst der Rechtsanwalt und Notar, Herr Justizrat

Heilborn.

Derselbe war viele Jahre hindurch Ehrenmitglied unseres Vereins und stets gern bereit, die Interessen desselben zu fördern und zu unterstützen. Der teure Tote wird dem Verein unvergessen bleiben.

Birscher, den 15. April 1919.

Der Vorstand

des Stenographen-Vereins Stosch-Schren.
Die Mitglieder des Vereins treffen sich am Donnerstag nachm. 3½ Uhr am Krematorium.

Sonabend Nacht entschlief sanft nach langen, schweren Leiden unsere gute, liebe Mutter, Groß- und Uraromutter,

verwittw. Frau

Luisa Marksteiner

im 90. Lebensjahre. Dies zeigen an die trauernden Kinder und Anverwandten.

Berischdorf, Gundersdorf, Babershausen,
den 13. April 1919.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 16. April, nachmittags 1½ Uhr vom Trauerhause Berischdorf Nr. 58 aus statt.

Zwei junge Landwirte wünschen d. Bekanntschaft zweier netter, lebenslustiger Damen im Alter von 18 bis 20 Jahren, weds hat.

Deirat. Off. m. mögl. m. Bild, u. W 802 a. d. „Voten“ erh.

Streng reell!

Hübsch, jung, Mann in den 20er Jahren, Elektro-Techniker, Inh. eines gutgeh. Installations-Gesch., sucht Bekanntschaft einer hübschen Dame, event. u. Vermögen, weds baldige Deirat. Nur ernstgemeint. Off. m. Bild, w. zurückgesch. wird, u. K 813 an Votz.

Reell!

Geinigel, geb. Arzberger, Profess., Väter, 30 J., alt, 1,65 m., schwarz, gute Erscheinung, kath., weds sich nach einem glückl. Heim sehnt, wünscht die Bek. d. liebver., geschäftl. Mädsch. mit etw. Vermögen weds.

Deirat. Off.

Da. Kriegerow, ob. Einbeirat in Landwirtschaft, Väterel, bevorzugt. Off. bis 19. 4. mit. L 812 an d. Erped. d. „Voten“ erh.

Geb. Beamtenw., Anf. 50. verm., f. r. Lebensgef. in d. St. Off. L 825 Votz.

Witwer, 32 J., mit einer Rinde, in gut. Stell., mit volkst. Ausst. u. etw. Vermögen, sucht auf d. B. d. Mädsch. ob. Witwe i. d. Verhältn. kenn. zu lernen weds späterer Deirat ob. Eink. i. d. belieb. Branche. Reell gem. Angebote mit B 821 an die Erped. d. „Voten“ erbeten.

Heiratsgesuch.

Witwer ohne And., in d. Verhältnissen, Mitte 50er Jahre, evang., sucht Lebensgefährtin,

welche in kleiner Landwirtschaft bewandert ist.

Offerten unter F 928 an d. Erped. d. „Voten“ erh.

Oftersucht! Anständiges Gutsherrschertochter, kath., 15 000 Mk. Verm., w. m. ebenf. orn. in Berl. u. fr. a. I. Eink. i. d. Landw. Prof. m. a. St. nicht aufgeschl. Off. u. K 858 an den „Voten“ erbeten.

2 anst. ja. Mädsch. wünscht Herrenbek. ab. 18. Deirat. Off. m. Bild mit. N 816 an d. Erped. d. „Voten“ erh.

Viele verm. Dam. weds sich bald glückl. zu verheir. Herr., wenn a. o. Verm. erh. sof. Ausst. d. Union. Berlin, Vorkant 37.

Viele verm. Dam. weds sich schnell. glückl. verheir. Herr., auch o. Verm., erh. sofort Ausst. durch Concordia, Berlin O. 24.

Dankagung.

Für den Beweis der Liebe und Anhänglichkeit anlässlich meines

25 jährigen Ortsjubiläum spreche ich insbesondere auch den Vaterländischen Frauenvereinen von Grummhübel und Querscheifen meinen tiefgefühlten Dank aus.

Grummhübel i. M., den 4. April 1919.

A. Seidrich, Lehrer.

Pädagogium LAHN i. Riesengebirge
Landesschule auf deutscher und christlicher Grundlage. Gegründet 1873.
Kleine Klassen, real und realgymnasial. Ziel: Einjähriges und Vorber. auf Obersekunda. Strenge geregelter Intellektueller Charakter. Beste Pflege, Unterricht u. Erziehung. Eig. Oekonomie. Sport. Wandern. Bilder. Malerei. Bilderl. Sanat. Fortschritt. Lahn 4. Prospekt bei d. Direktion.

„Kant“-Pädagogium zu Canth.

Cal. 40 (20 Min. von Breslau), heiler u. besüßter Dr. Koch, 134 Schüler — 11 Lehrkräfte. Ger. u. gr. Erfolge! Strenge individueller Unterricht in allen Abteilungen. (Real-, Oberreal-, Realgymnasial-, Gymnasialabteilungen).
Aufnahmen am 25. April. Schulanfang am 25. April.

Am 19. April 1919 (Ostersonabend)

bleiben unsere Kassen und Büros für den Geschäftsverkehr geschlossen.
Reichsbanknebenstelle Hirschberg.
Bank für Handel und Industrie Niederlassung Hirschberg (Schles.).
Deutsche Bank, Filiale Hirschberg.
Eichhorn & Co., Filiale Hirschberg.

Mittelsrühe Saatkartoffeln.

Sorte „Rubel“, werden an die Verkäufer früher und mittelfrüher Kartoffeln am Donnerstag, den 17. d. M., vormittags von 7 bis 11 Uhr im Keller Zapfenstr. 3 gegen Vorlage der künftigen Bezugskarte verkauft. Jeder Käufer kann nur ¼ der bestellten Menge erhalten. Der Preis steht noch nicht fest. Kleines Geld und Gabe erlauben wir mitzubringen.
Frühe Saatkartoffeln treffen nicht mehr ein.
Magistrat Hirschberg.

Freiwillige Versteigerung.

Donnerstag, den 17. April, nachm. 2 Uhr, sollen in Warmbrunn, Schlossplatz 3, II. wegen Auflösung des Darlehns verschiedene Möbel und zwar: Kleider- und Wäschechränke, Kommode, Waschtisch, Speiseschrank, Bettstellen mit Matr., Näh- u. Christbaue, Regal, Plüschstuhl, Sessel, Tischlampe, Badewanne, Wensch Persson, Bettstühle u. a. m. meistbietend versteigert werden. Versteigerung eine halbe Stunde vorher.

Josef Tost,

breit. Sachverst., Taxator, Versteigerer für Stadt und Kreis Hirschberg, Neuh. Bursch. 3. Telefon 446.

Lebensmittel-Verteilung.

Es werden abgegeben:
1. Auf Abschnitt 12 der Lebensmittelkarte A (für Brotartenempfänger):

1 ½ Pfund Runkelhonig
60 Gramm Nährmittel.

2. Auf Abschnitt 9 der Lebensmittelkarte B (für Kinder):

1 Pfund Gries
1 ½ Pfund Kindernahrung
1 Palet Reis
2 Palette Zwieback.

Die Bestellabschnitte sind bis zum 17. d. Mts. bei den Kaufleuten abzugeben und von den Kaufleuten bis zum 18. d. Mts. an die Geschäftsabteilung des Kommunalverbandes einzuliefern.
Verbietet eingehende Bezugabschnitte werden nicht eingelöst.

Schönau (Ratzbach), den 14. April 1919.

Freiherr von Zedlitz.

A. Kirstein's Tanzunterricht

und Anstandslehre beginnt in Schönberg am 25. April, abends 7 Uhr im Hotel „Goldener Stern“. In Landeshut beginnt der Kursus am 24. April, abends 7 Uhr im Hotel „Drei Raben“.

Anmeldungen werden in genannten Hotels entgegen genommen. Prospekte daselbst.

A. Kirstein, Tanzlehrer und Tochter
F. Schubert, Schweidnitz.

Am heutigen Tage tritt für den Annunazbezirk Strichberg und Schönau der

neue Preisstarif, welcher in jedem Preisverzeichnis anhängig, in Kraft.
Die Barbier-, Friseur- u. Perrückenmacher-Innung.

Viehlebensversicherung, Schlachtvieh-Versicherung

General-Agentur H. Kessel.
Ober-Postassistent, Petersdorf i. Riesengebirge.

Anhaltische Bauschule Zerbst.

Eröffnung der Sonderkurse in den Klassen IV bis I für Kriegsteilnehmer
Ende Mai 1919.

Eröffnung des normalen Sommersemesters
Mitte April 1919.
Näheres durch die Direktion.

„Ostende“ Neu-Kennitz.

Bekanntmachung.
Des bevorsteh. Jahresabschlusses wegen erlauben wir uns Einreichung aller noch anstehenden Rechnungen für das verfloßene Rechnungsjahr 1918/19.
Petersdorf, 8. Apr. 1919.
Der Gemeindevorstand.

Arbeitsarzt Dr. Reich hält Mittwoch bis Freitag dieser Woche keine Sprechstunde.

Achtung! Verloren! Bat. Hdt. Kapl. M. Schindler, Aufschrift: W. Brenzel, Hirschberg, v. Kupferb. bis Hirschberg. G. Vel. abgab. bei J. Gruhn, Kupferberg.

Berl. Briefst. m. gr. Inhalt, österr. u. dtsch. Geld. Geg. gute Belohn. abgab. Schleichbahnstraße Nr. 2.

Verloren Sonnabend von Hirschberg bis Hermisdorf 1 Satz m. 3 Ketten. Geg. Vel. abgab. Aufseherkute Dot. Tiche, Hermisdorf-S.

Wo kann gebildete Dame das Kochen erlernen (mit Pens.)? Gest. Zuschr. erb. Martha Grundmann, Breslau, Mattheistraße Nr. 116.

Wer fert. Käsearbeit. an? Garn wird geliefert. Off. u. P 786 a. d. Boien.

Stotterer

erhält gratis meine Broschüre über d. Ursache des Stotterns u. die Befreiung dess. ohne Berufshörung (D.R.P.). Die Zusend. erfolgt sofort in Kuvert ohne Abnahme vollständig kostenlos.
D. Steinmeyer, Dagenburg (Schaumburg-Elbe).

Wer Drahtgeflecht, Zaundraht, Stacheldraht, Gartenbauwerkzeug braucht, verlange kostenlos unsere Illustr. Liste 1919.
Drahtwerk Rusteln
Obg.-Ruhort 33.

Trau, schau, mein! Die Handschrift zeigt den Charakter. Schriftdeutung bei Einsend. v. 2 M. unt. G 2a, Schleichbach 14, Breslau 10.

Schwerfächer ohne Bezugsschein Stück 1,35, 1,75, 1,95 M., empfiehlt Landeshuter Webwaren-Verlag Grich Wiert.

Holzwarenfabrik, welche auf keine Holzwaren im Bubbenmöbelfabrik aut eingerichtet und in der Lage ist, Aufträge bald ausführen zu können, bestellte Adresse unter T 827 an die Geschäftsstelle des „Boten“ abzugeben.

Kaufabak versende jedes Quantum Stange 80 Wg. Gitter, Klein-Hirschberg bei Löwenberg.

Kaufabak, garantiert reiner Tabak, 100 Rollen 95 M., 100 Stangen 95 M. Verkauf nur an Wiederb. Versand geg. Nachn. oder Voreinsend. d. Betrages. Hugo Rothe, Berlin SW. 61, Feltower Straße Nr. 23.

Kriegsteiln., Binn., ev. fr. Ostbändl., 5000 Mark Ersp., wünscht Bekanntsch. zwecks Heirat. Damen, u. u. 40 J., welche Interesse i. Geschäft haben u. etwas Verm. besitz., w. gebet., werte Offert. u. H 793 an den „Boten“ zu richten.

Die junge, schlanke Dame im blauen Kleide, welche bei der Sonntag-Abend-Vorstellung im Stadttheater im linken Seiten-Vorfeld gesess. und nach der Vorstellung die Richtung Wilhelmstraße, Krankenhaus l. Begleitung von noch zwei anderen Damen eingeschlagen hat, wird von d. bekannten Feldgarnen um ihre wertige Adresse gebet. Adressen unter G 816 an d. Erped. d. „Boten“.

Sch bin zum Notar ernannt worden.

Conrad, Rechtsanwält und Notar, Löwenberg i. Schl., Blücherstr. 2 (an d. Post), Fernsprecher 248.

Wer liefert für Kranke Biegenmilch? Off. m. Preisang. erb. an Kühn, Schützenplatz 6, Hl.

1 kl. Post. Arbeitslosen für Männer u. Frauen, geübte Ware, t. Pap., Knaben-Stoff-Küche, Feldchenhofen sind eingetroffen; ferner Segeltuch-Daustriche für Frauen und Kinder. Johannes Dersch, Warmbrunn, Bietenstr. 9.

Neu eingetroffen: Rohwürste, Hackfleisch, Feidenhaff, Crepe de fine in allen Farben, in weiß und farbig, Stidereien u. f. w. zu billigsten Preisen bei Franz Köhner, vormals S. Strobach, Warmbrunner Straße 9.

Neue In. Sultaninen, böhmische Bachpflaumen, getrocknete Apfelschalen, Feiniger Pfefferminze, Solnat, Carotten, Trocken-Nährhele, didendes Suppenmehl, Engelhardt Nährsalze, Rindfleischsalze, Rindfleischsalze, Modurterragant, „Coco“-Trockenbouillon, Rind-, Ribuz-, Plank-, Offena, Fleischbrühwürfel, flüssige Maggiwürze off. H. Schwarzer, Inhaber Paul Vogt

60 u. 30 Meter Dausell,
30 mm, zweimal gedr.,
hat abzugeben S. Stahn,
Seilerrei, Löwenberg Schl.,
Goldberger Straße.

Milch, Müll.-Koff., Bade-
wanne, Senfe u. a. m. zu
verkaufen Steinstraße 6.

Zu v. Frauen u. Kinder-
hüte u. verschied. andere
Schulmatten 1. 1. Etage.

R.-Sporting, m. Gummib.
u. Klappstich, beid. v. n.,
s. v. Anz. S 828 Bote.

Bruteller v. Pelling-Enten
gibt ab
Kaleffe, Fischbach i. Rgb.

Zitr., roter Kleiderhantel
f. 50 M. zu verk. Warm-
brunn, Gartenstr. Nr. 9.

St., alte K-Geige u. Kamm-
getr. Schürmühle (Ghm-
nas.) s. v. Eng. Weg 3, I.

Musikmappe, fast neu, v.
Johann, Kienstraße Nr. 3.

Mehr. garn. Damenhüte
und schw. Polsecke auf
Seide, Gr. 46, zu verkau-
f. Staudorfer Str. 33a, II.

Fast neuer Kinderwagen
bald zu verkaufen.
Off. Z 801 an d. „Boten“.

Enteneler
zu verkaufen Engler,
Gerischdorf Nr. 45.

Rothleesamen
zu verkaufen Gut Nr. 48,
Wagsdorf, Nr. Vossens.

Hierbedinger
hat abzugeben. Kleinf.,
Holzhandlung am Bahnh.,
Rosenau.

Stück aus erhalt. eichene
Bottiche, à 1000—2000 S.
fass., Höhe 125—150 cm,
zu kauf. gef. Sellsch. 24.

Gebrauchte Geige,
wenn auch entwei., zu H.
gekauft. Offert. u. J 770
an d. Exped. d. „Boten“.

Al., geb. Gasthofs zu H.
gekauft Markt 11, I links.

Fahrradmantel
und -Schläuche zu kaufen
gekauft. Feige, Markt 37.

Ein Fahrrad
im Werte von ca. 150 bis
200 Mark zu kaufen gef.
Girsberg.

St. erh., hell. Kleiderst.
s. H. af. Off. U 826 Bote.

Gut erhalt. Stedvered
zu kaufen gesucht.
Schumm, Kienelendorf i. R.

Unterfert. Schulb. f. Ob-
Realsch. gesucht Eng. Weg
Nr. 2, Villa Marie.

Suche meine gut erhalt.
Mandoline gegen K., ev.
auch gegen K-Geige einzuk-
tauschen. Ang. u. F 817
an d. Exped. d. „Boten“.

Wass. Privathaus s. H. gef.
2 egale Getst. m. Matr.
Off. D 819 an d. „Boten“.

Gut erh. Nähmaschine
zu leihen oder kaufen gef.
Off. B 799 an d. „Boten“.

Rohhäute und Felle
kaufen zu höchsten Preisen
Cas. Hirschstein & Söhne
Dunkle Burgstraße 16.

Fisch-Angebot,
auch gebr., zu H. gesucht.
Off. u. A 800 an d. „Boten“.

Gut erh. Buttermaschine,
Wendepflug mit Wagen
zu kaufen gesucht. Off. u.
N 788 an d. „Boten“ erb.

Eine noch gut erhaltene
Doppelbank
zu kaufen gesucht.
Jannowitz Nr. 92.

Gut erhaltenes Fahrrad
mit Gummibereifung zu
kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe
unt. B 844 an die Exped.
des „Boten“ erbeten.

Gebrauchte, gut erhaltene
Drehbank
für Anaben gesucht.
Offerten unter H 837 an
den „Boten“ erbeten.

Reichten, gut erhaltenen
halbgedeckten Wagen
kauft sofort
Rasche, Krummhübel.

Heu kauft jed. Post. bei
Selbstabholung
Richard Danke, Bahnamtl.
Exped. u. Kohlengeschäft,
am Bahnh. Krummhübel.
Tel.-Nr. 206.

Schlecht Kröhen,
Stück 1,75 M., kauft jed.
Posten per Nachnahme
B. Gansin, Wild- u. Ge-
fäßhandl., Berlin NO.,
Büchingsstraße 10.

22 000 Mark
sind bald od. zum 1. Juli
1919 zu vergeben, auch ge-
teilt, Schmiedeberg i. R.,
Girsberger Straße Nr. 3,
erste Etage.

6000 Mark
sind auf mündelich. Hyp.
am 1. Juli 1919 zu vergb.
Offerten unter P 764 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

20 000 Mark
zu 3 % auf Landwirtschaft,
1. Stelle, zu vergb., bald
oder 1. Juli. Angeb. unt.
W 780 an d. „Boten“ erb.

15—17 000 M. auf sichere
Hyp. v. 1. Juli zu vergb.
Gest. Off. unter K 791 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Geld verleiht sofort
diskr. Katenzahl.
F. Maus, Hamburg 5,
Eicht. Vermittler gesucht.

4—5000 Mark
zu 4 Prozent auf Land-
wirtschaft zum 1. Juni zu
vergeben.
Offerten unter D 974 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

1700 Mark
auf sichere Hyp., möglichst
Landwirtsch., ver bald od.
1. Juli zu vergeben. Off.
u. Z 823 an den „Boten“.

Teilhabe in f. Pensionat
i. Schreiberhau mit 15-6.
20 000 M. Kapl. gesucht.
Geil. Anfrag. unter P 808
an d. Exped. d. „Boten“.

Gutgeh. Geschäft zu kauf.
od. f. d. Beteiligung a. ai.
Untern. gef. Verfügb. 15
bis 20 Mille. Ausf. Ang.
T 805 an d. „Boten“ erb.

im Girsberger Kreise mit 4-5 Zimmern, elektr.
Licht, Wasserleitung, Obst- und Gemüsegarten. Stall
für Kleinvieh. 1-2 Morgen Acker bald zu kaufen
gekauft. Preis-Angebote an Dlugosch, zur Zeit
Hotel „Kaiserhof“, Girsberg.

in jeder Höhe kauft
gegen bar Hans Hinderer,
Breslau V, Schweidnitzer Stadtgr. 16, Tel. 6399

Logiervilla, hochherrschaftlich
eingerichtet,
im vornehmsten Badeort des Riesengebirges in bester
Lage, für 120 000 M. bei 30—40 000 M. Anzahlung
sofort zu verkaufen. Nur schnell entschlossene und zahl-
ungsfähige Käufer wollen sich melden unter N 832
an die Expedition des Botes.

in lebhaftem Fabrikdorf, Kreu-
zungsstraße, nahe Bahnhof, ein-
ziges am Orte, umständehalber zu verkaufen. Ueber-
nahme nach Uebereinkunft. Umsatz und Rentabilität
wird buchmäßig nachgewiesen. Angebote unter L 834
an die Geschäftsstelle des Botes erbeten.

Zu kaufen gesucht:
Logierhaus ev. Gastwirtsch.
mit Fremdenzimmern,
mit reichlich Nebengelass, Stallungen usw., Obst-, Ge-
müsegarten und etwas Ackerland in verkehrsreicher
Gegend im Riesengebirge. Anzahl. 25—30 Mille
kann geleistet werden. Vermittler verboten. Gest.
Zuschriften unter B N 1100 an die Geschäftsst. h. 34a.

Grundstücke
jeder Art
in allen Gegenden
zu verkaufen
sowie bei hoher Bar-
Anzahlung sofort
zu kaufen gesucht.

Auch Geschäfte,
Fabriken etc.
Nur
Käufer u.
Verkäufer
wenden sich sofort
an die alte Firma

Gebrüder Friebe
Verkaufsabteilung
Breslau 8, Klosterstr. 4.
Beste Empfehlungen
seit vielen Jahren!

Gut geb. Zinshaus oder
Villa m. Garten zu kauf.
gekauft. Angeb. u. K 88
postlag. Dierndorf-Kau.

Kolonialwaren- oder
Zigarrendeschäft
zu kaufen gesucht. Off. u.
C 820 an d. „Boten“ erb.

6000 Mark
s. L. B. od. bald geg. sch.
Hypoth. zu vergb. Off. u.
H 815 a. d. Exped. d. „Boten“.

Kleines Haus
mit, auch ohne Kolonial-
warengesch. i. größ. Dorfe
ob. A. Stadt zu kaufen ge-
sucht. Beding. Obstgarten,
etwas Land u. Stallung.
Fr. Teich, Berlin NO. 55,
Wies-Strasse 15.

An- u. Verh.-Vermittl.
von Grundstücken, Villen,
Logier- und Gasthäusern,
Hypothesen
durch W. Swienty, Villa
Berghof, Schreiberhau.

Junges, krebs. Ehepaar
sucht sofort oder 1. Mai
ein gutgehendes
Hotel, Restaurant,
Café oder Logierhaus,
besitzt Weinlaube,
zu pachten.
Graefenka m p,
Krummhübel i. Rieseng.,
Hotel Drehhaupt.

Logierhaus i. Krummhübel
(17 S.), verk. b. 12 000 M.
Anzahlung Büro Schula,
Krummhübel im Rieseng.

Ein kleines Arbeitspferd,
8 Jahre alt, steht a. Berl.
Kutenberg Nr. 16.

Mehrere al. Arbeitspferde
zu verkaufen
Mühlgrabenstraße Nr. 23.

Achtung! Achtung!
Ein brauner Wallach,
1,72 gr., mittell., gutgeh.
u. flott, Preis 3500 M.,
ein offener Fleischerwagen,
Preis 120 M., zu verk.
Bahn, Dierndorf 112.

Wille od. ein Landhaus
mit etw. Gart. od. Acker-
parzelle in ebener Umgeb.
f. 1 Familie bald zu kauf.
gekauft. Angebote an
Seidrich, evang. Schule,
Krummhübel i. R.

Wille od. ein Landhaus
mit etw. Gart. od. Acker-
parzelle in ebener Umgeb.
f. 1 Familie bald zu kauf.
gekauft. Angebote an
Seidrich, evang. Schule,
Krummhübel i. R.

Wille od. ein Landhaus
mit etw. Gart. od. Acker-
parzelle in ebener Umgeb.
f. 1 Familie bald zu kauf.
gekauft. Angebote an
Seidrich, evang. Schule,
Krummhübel i. R.

Wille od. ein Landhaus
mit etw. Gart. od. Acker-
parzelle in ebener Umgeb.
f. 1 Familie bald zu kauf.
gekauft. Angebote an
Seidrich, evang. Schule,
Krummhübel i. R.

Wille od. ein Landhaus
mit etw. Gart. od. Acker-
parzelle in ebener Umgeb.
f. 1 Familie bald zu kauf.
gekauft. Angebote an
Seidrich, evang. Schule,
Krummhübel i. R.

Wille od. ein Landhaus
mit etw. Gart. od. Acker-
parzelle in ebener Umgeb.
f. 1 Familie bald zu kauf.
gekauft. Angebote an
Seidrich, evang. Schule,
Krummhübel i. R.

Wille od. ein Landhaus
mit etw. Gart. od. Acker-
parzelle in ebener Umgeb.
f. 1 Familie bald zu kauf.
gekauft. Angebote an
Seidrich, evang. Schule,
Krummhübel i. R.

Wille od. ein Landhaus
mit etw. Gart. od. Acker-
parzelle in ebener Umgeb.
f. 1 Familie bald zu kauf.
gekauft. Angebote an
Seidrich, evang. Schule,
Krummhübel i. R.

Wille od. ein Landhaus
mit etw. Gart. od. Acker-
parzelle in ebener Umgeb.
f. 1 Familie bald zu kauf.
gekauft. Angebote an
Seidrich, evang. Schule,
Krummhübel i. R.

Wille od. ein Landhaus
mit etw. Gart. od. Acker-
parzelle in ebener Umgeb.
f. 1 Familie bald zu kauf.
gekauft. Angebote an
Seidrich, evang. Schule,
Krummhübel i. R.

Wille od. ein Landhaus
mit etw. Gart. od. Acker-
parzelle in ebener Umgeb.
f. 1 Familie bald zu kauf.
gekauft. Angebote an
Seidrich, evang. Schule,
Krummhübel i. R.

Wille od. ein Landhaus
mit etw. Gart. od. Acker-
parzelle in ebener Umgeb.
f. 1 Familie bald zu kauf.
gekauft. Angebote an
Seidrich, evang. Schule,
Krummhübel i. R.

Wille od. ein Landhaus
mit etw. Gart. od. Acker-
parzelle in ebener Umgeb.
f. 1 Familie bald zu kauf.
gekauft. Angebote an
Seidrich, evang. Schule,
Krummhübel i. R.

Wille od. ein Landhaus
mit etw. Gart. od. Acker-
parzelle in ebener Umgeb.
f. 1 Familie bald zu kauf.
gekauft. Angebote an
Seidrich, evang. Schule,
Krummhübel i. R.

Wille od. ein Landhaus
mit etw. Gart. od. Acker-
parzelle in ebener Umgeb.
f. 1 Familie bald zu kauf.
gekauft. Angebote an
Seidrich, evang. Schule,
Krummhübel i. R.

Wille od. ein Landhaus
mit etw. Gart. od. Acker-
parzelle in ebener Umgeb.
f. 1 Familie bald zu kauf.
gekauft. Angebote an
Seidrich, evang. Schule,
Krummhübel i. R.

Wille od. ein Landhaus
mit etw. Gart. od. Acker-
parzelle in ebener Umgeb.
f. 1 Familie bald zu kauf.
gekauft. Angebote an
Seidrich, evang. Schule,
Krummhübel i. R.

Wille od. ein Landhaus
mit etw. Gart. od. Acker-
parzelle in ebener Umgeb.
f. 1 Familie bald zu kauf.
gekauft. Angebote an
Seidrich, evang. Schule,
Krummhübel i. R.

Wille od. ein Landhaus
mit etw. Gart. od. Acker-
parzelle in ebener Umgeb.
f. 1 Familie bald zu kauf.
gekauft. Angebote an
Seidrich, evang. Schule,
Krummhübel i. R.

Wille od. ein Landhaus
mit etw. Gart. od. Acker-
parzelle in ebener Umgeb.
f. 1 Familie bald zu kauf.
gekauft. Angebote an
Seidrich, evang. Schule,
Krummhübel i. R.

Wille od. ein Landhaus
mit etw. Gart. od. Acker-
parzelle in ebener Umgeb.
f. 1 Familie bald zu kauf.
gekauft. Angebote an
Seidrich, evang. Schule,
Krummhübel i. R.

Wille od. ein Landhaus
mit etw. Gart. od. Acker-
parzelle in ebener Umgeb.
f. 1 Familie bald zu kauf.
gekauft. Angebote an
Seidrich, evang. Schule,
Krummhübel i. R.

Wille od. ein Landhaus
mit etw. Gart. od. Acker-
parzelle in ebener Umgeb.
f. 1 Familie bald zu kauf.
gekauft. Angebote an
Seidrich, evang. Schule,
Krummhübel i. R.

Wille od. ein Landhaus
mit etw. Gart. od. Acker-
parzelle in ebener Umgeb.
f. 1 Familie bald zu kauf.
gekauft. Angebote an
Seidrich, evang. Schule,
Krummhübel i. R.

Wille od. ein Landhaus
mit etw. Gart. od. Acker-
parzelle in ebener Umgeb.
f. 1 Familie bald zu kauf.
gekauft. Angebote an
Seidrich, evang. Schule,
Krummhübel i. R.

Wille od. ein Landhaus
mit etw. Gart. od. Acker-
parzelle in ebener Umgeb.
f. 1 Familie bald zu kauf.
gekauft. Angebote an
Seidrich, evang. Schule,
Krummhübel i. R.

Wille od. ein Landhaus
mit etw. Gart. od. Acker-
parzelle in ebener Umgeb.
f. 1 Familie bald zu kauf.
gekauft. Angebote an
Seidrich, evang. Schule,
Krummhübel i. R.

Wille od. ein Landhaus
mit etw. Gart. od. Acker-
parzelle in ebener Umgeb.
f. 1 Familie bald zu kauf.
gekauft. Angebote an
Seidrich, evang. Schule,
Krummhübel i. R.

Wille od. ein Landhaus
mit etw. Gart. od. Acker-
parzelle in ebener Umgeb.
f. 1 Familie bald zu kauf.
gekauft. Angebote an
Seidrich, evang. Schule,
Krummhübel i. R.

Wille od. ein Landhaus
mit etw. Gart. od. Acker-
parzelle in ebener Umgeb.
f. 1 Familie bald zu kauf.
gekauft. Angebote an
Seidrich, evang. Schule,
Krummhübel i. R.

Wille od. ein Landhaus
mit etw. Gart. od. Acker-
parzelle in ebener Umgeb.
f. 1 Familie bald zu kauf.
gekauft. Angebote an
Seidrich, evang. Schule,
Krummhübel i. R.

Wille od. ein Landhaus
mit etw. Gart. od. Acker-
parzelle in ebener Umgeb.
f. 1 Familie bald zu kauf.
gekauft. Angebote an
Seidrich, evang. Schule,
Krummhübel i. R.

Wille od. ein Landhaus
mit etw. Gart. od. Acker-
parzelle in ebener Umgeb.
f. 1 Familie bald zu kauf.
gekauft. Angebote an
Seidrich, evang. Schule,
Krummhübel i. R.

Wille od. ein Landhaus
mit etw. Gart. od. Acker-
parzelle in ebener Umgeb.
f. 1 Familie bald zu kauf.
gekauft. Angebote an
Seidrich, evang. Schule,
Krummhübel i. R.

Wille od. ein Landhaus
mit etw. Gart. od. Acker-
parzelle in ebener Umgeb.
f. 1 Familie bald zu kauf.
gekauft. Angebote an
Seidrich, evang. Schule,
Krummhübel i. R.

Wille od. ein Landhaus
mit etw. Gart. od. Acker-
parzelle in ebener Umgeb.
f. 1 Familie bald zu kauf.
gekauft. Angebote an
Seidrich, evang. Schule,
Krummhübel i. R.

Wille od. ein Landhaus
mit etw. Gart. od. Acker-
parzelle in ebener Umgeb.
f. 1 Familie bald zu kauf.
gekauft. Angebote an
Seidrich, evang. Schule,
Krummhübel i. R.

Wille od. ein Landhaus
mit etw. Gart. od. Acker-
parzelle in ebener Umgeb.
f. 1 Familie bald zu kauf.
gekauft. Angebote an
Seidrich, evang. Schule,
Krummhübel i. R.

Wille od. ein Landhaus
mit etw. Gart. od. Acker-
parzelle in ebener Umgeb.
f. 1 Familie bald zu kauf.
gekauft. Angebote an
Seidrich, evang. Schule,
Krummhübel i. R.

Wille od. ein Landhaus
mit etw. Gart. od. Acker-
parzelle in ebener Umgeb.
f. 1 Familie bald zu kauf.
gekauft. Angebote an
Seidrich, evang. Schule,
Krummhübel i. R.

Wille od. ein Landhaus
mit etw. Gart. od. Acker-
parzelle in ebener Umgeb.
f. 1 Familie bald zu kauf.
gekauft. Angebote an
Seidrich, evang. Schule,
Krummhübel i. R.

Wille od. ein Landhaus
mit etw. Gart. od. Acker-
parzelle in ebener Umgeb.
f. 1 Familie bald zu kauf.
gekauft. Angebote an
Seidrich, evang. Schule,
Krummhübel i. R.

Wille od. ein Landhaus
mit etw. Gart. od. Acker-
parzelle in ebener Umgeb.
f. 1 Familie bald zu kauf.
gekauft. Angebote an
Seidrich, evang. Schule,
Krummhübel i. R.

Wille od. ein Landhaus
mit etw. Gart. od. Acker-
parzelle in ebener Umgeb.
f. 1 Familie bald zu kauf.
gekauft. Angebote an
Seidrich, evang. Schule,
Krummhübel i. R.

Wille od. ein Landhaus
mit etw. Gart. od. Acker-
parzelle in ebener Umgeb.
f. 1 Familie bald zu kauf.
gekauft. Angebote an
Seidrich, evang. Schule,
Krummhübel i. R.

Wille od. ein Landhaus
mit etw. Gart. od. Acker-
parzelle in ebener Umgeb.
f. 1 Familie bald zu kauf.
gekauft. Angebote an
Seidrich, evang. Schule,
Krummhübel i. R.

Wille od. ein Landhaus
mit etw. Gart. od. Acker-
parzelle in ebener Umgeb.
f. 1 Familie bald zu kauf.
gekauft. Angebote an
Seidrich, evang. Schule,
Krummhübel i. R.

Wille od. ein Landhaus
mit etw. Gart. od. Acker-
parzelle in ebener Umgeb.
f. 1 Familie bald zu kauf.
gekauft. Angebote an
Seidrich, evang. Schule,
Krummhübel i. R.

Wille od. ein Landhaus
mit etw. Gart. od. Acker-
parzelle in ebener Umgeb.
f. 1 Familie bald zu kauf.
gekauft. Angebote an
Seidrich, evang. Schule,
Krummhübel i. R.

Wille od. ein Landhaus
mit etw. Gart. od. Acker-
parzelle in ebener Umgeb.
f. 1 Familie bald zu kauf.
gekauft. Angebote an
Seidrich, evang. Schule,
Krummhübel i. R.

Wille od. ein Landhaus
mit etw. Gart. od. Acker-
parzelle in ebener Umgeb.
f. 1 Familie bald zu kauf.
gekauft. Angebote an
Seidrich, evang. Schule,
Krummhübel i. R.

Wille od. ein Landhaus
mit etw. Gart. od. Acker-
parzelle in ebener Umgeb.
f. 1 Familie bald zu kauf.
gekauft. Angebote an
Seidrich, evang. Schule,
Krummhübel i. R.

Wille od. ein Landhaus
mit etw. Gart. od. Acker-
parzelle in ebener Umgeb.
f. 1 Familie bald zu kauf.
gekauft. Angebote an
Seidrich, evang. Schule,
Krummhübel i. R.

Wille od. ein Landhaus
mit etw. Gart. od. Acker-
parzelle in ebener Umgeb.
f. 1 Familie bald zu kauf.
gekauft. Angebote an
Seidrich, evang. Schule,
Krummhübel i. R.

Wille od. ein Landhaus
mit etw. Gart. od. Acker-
parzelle in ebener Umgeb.
f. 1 Familie bald zu kauf.
gekauft. Angebote an
Seidrich, evang. Schule,
Krummhübel i. R.

Wille od. ein Landhaus
mit etw. Gart. od. Acker-
parzelle in ebener Umgeb.
f. 1 Familie bald zu kauf.
gekauft. Angebote an
Seidrich, evang. Schule,
Krummhübel i. R.

Wille od. ein Landhaus
mit etw. Gart. od. Acker-
parzelle in ebener Umgeb.
f. 1 Familie bald zu kauf.
gekauft. Angebote an
Seidrich, evang. Schule,
Krummhübel i. R.

Wille od. ein Landhaus
mit etw. Gart. od. Acker-
parzelle in ebener Umgeb.
f. 1 Familie bald zu kauf.
gekauft. Angebote an
Seidrich, evang. Schule,
Krummhübel i. R.

Wille od. ein Landhaus
mit etw. Gart. od. Acker-
parzelle in ebener Umgeb.
f. 1 Familie bald zu kauf.
gekauft. Angebote an
Seidrich, evang. Schule,
Krummhübel i. R.

Wille od. ein Landhaus
mit etw. Gart. od. Acker-
parzelle in ebener Umgeb.
f. 1 Familie bald zu kauf.
gekauft. Angebote an
Seidrich, evang. Schule,
Krummhübel i. R.

Wille od. ein Landhaus
mit etw. Gart. od. Acker-
parzelle in ebener Umgeb.
f. 1 Familie bald zu kauf.
gekauft. Angebote an
Seidrich, evang. Schule,
Krummhübel i. R.

Wille od. ein Landhaus
mit etw. Gart. od. Acker-
parzelle in ebener Umgeb.
f. 1 Familie bald zu kauf.
gekauft. Angebote an
Seidrich, evang. Schule,
Krummhübel i. R.

Wille od. ein Landhaus
mit etw. Gart. od. Acker-
parzelle in ebener Umgeb.
f. 1 Familie bald zu kauf.
gekauft. Angebote an
Seidrich, evang. Schule,
Krummhübel i. R.

Wille od. ein Landhaus
mit etw. Gart. od. Acker-
parzelle in ebener Umgeb.
f. 1 Familie bald zu kauf.
gekauft. Angebote an
Seidrich, evang. Schule,
Krummhübel i. R.

Wille od. ein Landhaus
mit etw. Gart. od. Acker-
parzelle in ebener Umgeb.
f. 1 Familie bald zu kauf.
gekauft. Angebote an
Seidrich, evang. Schule,
Krummhübel i. R.

Wille od. ein Landhaus
mit etw. Gart. od. Acker-
parzelle in ebener Umgeb.
f. 1 Familie bald zu kauf.
gekauft. Angebote an
Seidrich, evang. Schule,
Krummhübel i. R.

Wille od. ein Landhaus
mit etw. Gart. od. Acker-
parzelle in ebener Umgeb.
f. 1 Familie bald zu kauf.
gekauft. Angebote an
Seidrich

Eine Schlachtsiege
zu verkaufen oder zu ver-
kaufen auf tracht. Siege
Bischdorf i. R. Nr. 124.

Siege a. vl. Aufstellung 3.
2 Bidel zu verl. Off. unt.
J 792 an d. „Voten“ erb.

Eine Siege zu verkaufen
Günnersdorf Nr. 176.

Tracht, weiße Siege a. vl.
Nieder-Langensau Nr. 80.

2 w. Siegenböde, 3 Woch.
alt, zu vl. Streich, Herrsch-
dorf, Bahnhofsstr. Nr. 61.

Suche zu kaufen
mehrere Frauen sow. echte
deutsche Bogenhündin,
verlaufe

mehrere Siegen,
frischweil, junge Kuttich
u. 2-3 M. Arbeitspferde.
Karl John, Herrschdorf.

Dobbermann,
gut. Wacht., sofort preis-
wert zu verkaufen
Bismarckwerk i. R. Nr. 31

5 junge Schäferhunde
zu verkaufen.
Gott. Schwerdt, Girsberg.

Al. Stubenhund, f. wach-
sam u. stubenrein, zu vl.
Girsberg, Sand Nr. 38.

2 Hühner und 1 Hahn
(weiße Bhandotte)
zu verkaufen Schweinhau
Nr. 11 bei Vollenhain.

Französl. Silber-Mies-
Kamminen-Kammeler
zu verkauf. od. auf Säfin
zu verkaufen
Ober-Jannowitz Nr. 59.

Grauer Papagei
zu kaufen gesucht. Off. u.
H 771 an d. „Voten“ erb.

Schwarz-weiß-gezierter
Fagdbund, best. f. eben-
solche Hündin hier gesucht.
Näheres Geschäftsstelle 48.

Zu kaufen gesucht
1 Stamm gl. Legehühner.
Predigerstein bei Seiborf.

Schwarzbr. Hund m. Hals-
band u. Kette ausgelassen.
Geg. Cr. d. Futterf. ab-
zubol. Böhrenhirsberg 72.

Tüchtige Vertreter
für Darlehen u. Hypothek.
gesucht. Offert. unt. S M
1083 an Rudolf Mosse,
Stuttgart.

Erkennliche Lebensversicherung-
Gesellschaft sucht
Bezirks- u. Platzvertreter
gegen Fixum u. Prov. 2c.
Anfänger werden schnell
eingearbeitet. Off. unter
V 542 an Daasenstein &
Kosler, A.-G., Breslau.

Tüchtiger Herrenfrisier
und Haararbeiter,
21 Jahre alt (Anfänger i.
Damenfach) sucht Volont.
Stelle behufs perf. Aus-
bildung im Damenfach.
Antritt 15. 5. oder spät.
Offerten erbittet
Oswald Helmigshoff,
Rupplau, Vossstr. Nr. 5.

Tischler

auf fournierte Möbel werden zum sofortigen Antritt
bei hohen Löhnen eingestellt

Möbelfabrik Floth

Schmiedeberg im Riesengebirge.

Tüchtige Drechsler,

welche sich auf Zimdreherei einrichten wollen, finden sofort
dauernde Beschäftigung.

Traugott Weiss, Metallwarenfabrik,
Schmiedeberg im Ragb.

Pianist,

Spez.: klassische Musik,
sucht Anst. an Ensemble.
Preisoff. u. S 806 an die
Erped. des „Voten“ erb.

Hell. Rfm. f. Beschäft. in
Kont. od. ähnl. Ang. u.
D 797 an d. „Voten“ erb.

Oberkellner,

38 J., sucht ab Mai Sais.
Stell. Zuschr. u. B O 1332
an Rud. Mosse, Breslau.

Simmermann

sofort gesucht.
Karl Engelhard, Vangsich.

Tüchtiger, selbständiger

Koch,

27 Jahre alt, sucht, gestützt
auf gute Zeugnisse, Sais-
oder Jahresstellung.
Gefällige Offerten erbittet
Karl Babsch,
Balenge D.-S., Carost. 2.

Suche sofort tüchtigen Gesellen sowie einen Lehrling

unter günst. Beding.
Franz Krebs,
Klempnermeister und
Installateur,
D.-Schreiberhau i. R.

Tücht. Han- u. Metallschler
sucht Ehrenbern. Stons-
dorfstraße 32 a.

Tüchtige Möbelschler, Beizer und Polierer

balb gesucht, auch
Lehrlinge
werden angenommen.
Girsberger Holzindustrie
W. Rudolph & Co.,
G. m. b. H.

Einen Schneidergehilfen

sucht balb
Bruno Hoffmann,
Schneidergeschäft,
Mittenmühl im Riesengeb.

Selbst. u. unvers. Bäder-
gefallen sucht Eising.
Bäderel, Girsberg., Neus.
Burgstraße Nr. 21.

Maurer u. Bauarbeiter

heißt noch ein
Maurers Baugehäft,
Petersdorf i. R.

Ein Mann a. Gartenarb.
gesucht.
D. Baum, Ober-Seiborf.

Tüchtige Holzschleifer
und Holzschäler
sucht Otto Dienst, Anierl.

2 Malergehilfen

bei hoh. Lohn sucht
B. Wollny, Dekorations-
mal., Drahtziehera. 4. II.

Kellner, 28 J. alt, sucht
Stellung p. 1. Mai od. so-
fort. Offert. unt. K 835
an d. Erped. d. „Voten“.

Wirtschaftsveat

energisch, zuverlässig, für
1. Juli cr bei gutem Ein-
kommen und Deput. gef.
Rittergut Schönau a. R.

2 verheirat. Ackerlöhner,
2 Tagelöhnerfamilien
mit Hofgärtnern
bei gutem Lohn gesucht.
Rittergutsverwaltung
Tschernmannsdorf,
Kreis Schönau a. Ragb.

Zuverlässigen, ledigen
Kutscher
sucht für baldigen Antritt
Richard Danke,
bahnamtlich. Expeditions-
und Kohlengehilf.,
am Bahnh. Krummhübel.
Tel.-Nr. 206.

Jüngerer Arbeitsbursche
findet dauernde Stellung
in der Kronen-Apothek
Girsberg.

Schulthebe od. fng. Ar-
beitsbursche f. l. Beschäft.
gef. Paul Engel, Werfl.
f. Bilder-Einrahmungen,
Schilbauer Straße Nr. 3.

Rechnerlehrling
kann sich wech. Hof. Reif-
träger, Schreiberhan.

Kochlehrling
wird zum bald. Antr. an-
genommen. Hotel „Reif-
träger“, Schreiberhan i. R.

Schweizerlehrling,

kräftig, sofort gesucht bei
gutem Lohn und gut. Kost
nach der Udermark.
Zu erfragen b. Oberst.
Erdmann, Dominium
Paulinum bei Girsberg.

Für Kontor Lehrling
gesucht. Off. Angeb. mit
Lebenslauf unter J 814
an d. Erped. d. „Voten“.

Besseres, evangelisches Mädchen,

Bolkwaife, 19 J., sucht
Stellung zum 1. Juni zur
Weitererlernung d. Haus-
halts, event. noch Ueber-
nahme schriftlich. Arbeit.,
Bürokenntnis vorhanden.
Sam.-Ansch. u. at. Behöl.
Bed. Gfl. Offert. find m.
Gehaltsangabe unter O
787 an die Expedition d.
„Voten“ zu richten.

Kontoristin
sowie 2 Lehrmädchen fürs
Kontor gesucht.

Erth Vogel, Warmbrunn.

Suche für meine Tochter,
18 Jahre alt, welche Ste-
noarabie- u. Schreibm-
Kursus besucht hat, Stell.
in nur best. Geschäft, wo
sie selbst a. Verkäuferin
ausbilden kann. Fr. Stat.
u. Kam.-Ansch. Bedina.
Offerten unter P 830 an
den „Voten“ erbitten.

Lebensberuf für Damen

durch 3monatliche Aus-
bildung als
Gutssekretaria.

Prospekt frei.
Landwirtsch. Rechnungs-
büro Riegnitz.

Tüchtige, autemphyolene
Saisonkellner
für groß. Logierhaus nach
Bad Altheide gesucht.

Frau Direktor Brude,
Villa Edelweis.

Suche für meine Tocht.
(26 Jahre) f. d. Sommer-
monate Stellg., wo sie sich
i. Kochen vervoll. kann,
ohne gegens. Vergüt. Be-
ding.: Gute Behandlung.
Gefl. Angedote unt. T 850
an d. Erped. d. „Voten“.

Mädchen, ehrlich, sauber
und freundlich, welch. auch
mess. kann, für Hausarb.
u. Bedienen der Sommer-
gäste zum 15. Mai gesucht.
Gefl. Gehalt, viel Tringa.
Frau Anna Döring,
Haus „Waldfrieden“,
Bräunenberg i. R.

Saub., wirtsch. Mädch.,
27 J. alt, sucht best. selbst.
Stellung als Stille, selbst.
i. Koch. u. im Schneidern
erf. Gebirgsgeg. bevorz.
Off. m. Gehaltsangabe u.
O 831 an die Expedition
des „Voten“ erbitten.

Bess., anständ. Mädch.,

19 Jahre, evangel., sucht
Stellung als
Stütze,

am liebst. b. eins. Dame i.
Girsberg od. Umgb. zum
1. Mai. Offert. u. F 884
an d. Erped. d. „Voten“.

Ältere, alleinsteh. Fran-
oder Fräulein,
firm in der aut. bürgerl.
Küche, wird zur 1. oder
15. Mai nach Bad Müns-
berg gerufen. Pensionat
und Kleiderlei Gustav
Krause, Haus „Eiche“.

Dienstmädchen

fürs Haus wird baldigst
gesucht. Baderel Neigber,
Schmiedeberg, Markt 15.

Kochlehrstelle

in Hotel oder Kurhaus
zum baldigen Antritt oder
per 1. Mai d. J.
ohne gegenseit. Vergütig.
von Fräulein gesucht.
Gefl. Zuschriften erbet. an
Else Reimer,
Breslau, Karlsplatz 1.

Best. Mädchen od. Köchin
als Stille gef. 1. 5. Off.
mit Gehaltsanspr. Warm-
brunn, Friedrichstraße 11.

Obermädchen
für leichte Hausarbeit und
Gänge sofort gesucht.
Café Dindenburg.

Junges Mädchen,
auch vom Lande, findet
Gelegenh., beim Zirkhand-
gehen einz. Dame in klein.
Pension d. Saison über i.
Riesengeb. sich im Hausb.
u. Kochen ohne gegenseit.
Entschädigung auszubild.

Gefl. Offerten unt. U 804
an d. Erped. d. „Voten“.

Für sofort od. 1. Mai cr.
ein tüchtiges Mädchen

gesucht. Frau Stabsarzt
Wächter, Erdmannsdorf.

Geführt ordentlich. Haus-
mädchen für Rittergut für
1. oder 15. Mai d. J.
Frei Frau Knigge,
Erdorf bei Gröden,
Provinz Sachsen.

Jung. Mädchen zu eins.
Dame f. 1. Mai cr. gef.
Melbungen bei Schmiede-
berg, Promenade Nr. 20b.

Weg. Verheiratung des
lebigen suche ich zum bal-
digen Antritt für besseren
Landhaushalt ein älteres,
erfahrenes Mädchen
für Küche und Hausarbeit.
Wochsfranz wird gehalten.
Angeb. mit Zeugnisabschr.
und Lohnforderung an
Mollerei-Gesellschaft
Seifersdorf b. Reischdorf.

Suche zum sofortigen
Antritt kräftiges

Mädchen
zur Land- und Vieh-
wirtschaft. Gehalt mo-
natlich 30-40 Mark.
Beinzel-Paude,
Schreiberhan i. R.

Heft. Dienstmädchen

f. besseren frauenl. Haus-
halt a. d. Lande. d. Klein-
tierhalt besorgt und im
Garten hilft, für 1. bezw.
15. Mai gesucht. Ang. an
Engel, Querbach Hergesb.

Eine nicht zu junge
Wirtschafterin,
möglichst aus best. Famk.,
auf Landgut in Schlesien,
an möglichst bald gesucht.
Tüchtig in Selbstkochen,
auch Küche, Einrichtg.,
Fr. Gen. Direktor Kossak,
3. St. Frankfurt a. O.,
Eubener Straße 13a.

Stadt-Theater. Opern-Spielzeit.

Musikalische Leitung: Kapellmeister Krause-Norden
und Kapellmeister Friedr. Werner Goebel — Spielleitung: Walter Mann.

Darstellende Mitglieder

Damen:

Lilly Hedler, Breslau, dram. Sängerin
Katarina Jüttner, Charlottenburg, erste
Soubrette und Jugendliche
Wally Strauß, Riga, I. Altistin
Marie Rapp, Breslau, I. Coloratursängerin
Anni Holms, Breslau, jugendl. Sängerin
Marianne Gerstfeld, Dresden, Altistin.

Herren:

Willi Broß, Strahburg, I. Tenor
Walter Mann, Lübeck, I. Tenorbuffo
Carl Walter, Breslau, I. Bariton
Ferdinand Dannenberg, Rostock,
erster Bah
Max Menssen, Freiburg, I. Bassbuffo
Rodis Szalga, Hamburg, I. Tenor.
Der Chor besteht aus 8 Herren und 8 Damen.

Das Orchester ist bedeutend verstärkt und wird vom Musikdir. Stiller gestellt.

Preise der Plätze:

Orchester- und Proszeniums-Logen Mk. 5,—	II. Parkett Mk. 3,—
Mittel-Logen 4,50	Seitenparkett 2,50
Orchestersitz und Seitenlogen . . . 4,—	II. Rang 1,75
I. Rang (Balkon) und I. Parkett . . . 3,50	Saal-Stehplatz 1,25
	Galerie 0,80

Der Kartenverkauf findet von jetzt ab im Stadt-Theater statt. Die Kasse ist von
Mittwoch, den 16. April, vormittags von 11 bis 2 Uhr geöffnet.

Bedienung,
Frau od. Mädchen sofort
gesucht Seubelstr. 16, I.

Frau Hotel
„Goldene Austerl.“
Bain I. Abt.
Sucht sofort 1 Köchin, ein
Stubenmädchen, 1 Wasch-
mädchen oder Frau, auch
Winnen als solche Frau.
zum Bedienen der Gäste
melden. Näh. b. Taster,
Rustherstr. Gold. Schweiß.

Stütze für Hotel
bald gesucht.
Off. W 847 an d. Voten.
Ab sof. oder 1. Mai wird
ein tüchtiges Mädchen
gesucht.

Penion „Elisabeth“,
Wilhelmstraße 28.
Gesucht für 1. Mai
tüchtiges, saub. Mädchen,
das auch kochen kann,
für 15. Mai d. J. ein
Mädchen
von 14—16 Jahren zu
Kindern und leichter Arb.
Meldungen bei
Fr. C. Leubermann,
Krummhölzel, Waldtraut.

Jüng. Mädchen zum 1. 5.
ges. Off. S 784 an Voten.
Dienstmädchen
f. ländl. Haushalt gesucht.
Engler, Dersdorf Nr. 45

Unabh. Frau f. Stell. als
Wirt. f. toll. Haush., auch
auswärts. Off. u. F 795
an d. Exped. d. „Vote“.
Fräul. w. Koch. f. u. auch
u. ländl. Arb. bzw. f. f.
sucht Vor- od. Nachm.-Be-
schäftigung. Off. u. R 807
an d. Exped. d. „Vote“.

Tüchtiges Mädchen
für Küche und Haus sucht
f. bald od. spät. Gerichst.
Kreischam Cunnereidorf.

14—15jähr. Mädch. sucht
für bald oder später Frau
Mehner. Neud. Burgst. 15.

Gesucht moderne 6- bis 8-Zimmer-Wohnung
per Juli oder Oktober 1919,
eventuell Grundstück zu kaufen gesucht.

Privatdozent Dr. Klose,
Facharzt f. Kinderkrankheiten, Schmiedeburgerstr. 13.

Anständiges Mädchen
für kleinen Haushalt gef.
Wilhelmstraße 2, 1 Tr.

Ein Dienstmädchen
für Haus, Geflügel und
Molkerei.
ein Dienstmädchen
für Haus und Stuben,
welches kochen kann, in
gute Stellung gesucht.
Küchensverwaltung
Tiefhartmannsdorf,
Kreis Schönau a. Rabb.

Eine tüchtige, junge
Stütze,
b. gut kochen u. baden f.
u. keine häusliche Arbeit
scheut, wird p. b. ins Ge-
birge gesucht. Angeb. mit
Gehaltsanfr. unt. S 762
an d. Exped. d. „Vote“.

2 möblierte Zimmer
mit Küche u. Mädchengel.
zum 1. 6. gesucht. Umg.
von Dirschberg od. Warm-
brunn, Gregor, Warm-
brunn, Dersdorfstr. Nr. 2.

Zum 1. Juli von älter.
Ehepaar eine
4—5-Zimm.-Wohnung
mit Garten
in ländlicher Gegend gef.
Angebote erbeten an
Dr. Moeller, Dörfst.,
Kable 19, I.

2 S. u. Küche, möbl. od.
unmöbl., zu miet. gesucht
Alte Herrenstr. 25, I. Et.

Off.-Nov. sonn. 5-Zimm.-
Wohn., Verh. Gas, elektr.
L., Gartenb. reichl. Neb-
Gel., od. n. Haus z. miet.
gef. Ref. Dersdorfstr. 2.
Biebig-Strasse Nr. 8.

2 möblierte Zimmer
mit 3 Bett (ohne Wäsche)
und Hochgelegenheit für
mehrere Wochen in Dirsch-
berg od. Umgebung sofort
gesucht. Offerten erbittet
Kunert, Dirschberg, Hotel
Preuß. Hof, Zimm. Nr. 17

Suche 2 Zimmer
m. Küchenben. f. d. Som-
mermonate in Gebirgsort.
Zuschriften unter M 789
an d. Exped. d. „Vote“.

Männer-Gesangsverein.
Heute Mittwoch Übung.
Punkt 8 u. „Weiß. Roß“.

Bürgerverein Cunnereid.
Donnerstag, 17. April cr.,
abends 8 Uhr,
im Kreischam:

Hauptversammlung.
Vortrag des Herrn Land-
tagsabgeordneten Wente:
„Aus d. Verfassunggeben-
den Preussischen Landes-
versammlung“.
Der Vorstand.

Biegenacht-Berein,
Ortsgruppe Schmiedebg.
Klein angekommen.
Ausgabe bis 28. 4. nur u.
Vorlegung der diesjährig.
Mitgliedsliste.
D. Rieberlein, Schmiedebg.

Rustherstraße
Hotel „Eisenhammer“,
Dörfst. bei Arnsdorf.
Sonabend, d. 19. April:
Großes Vossierfest
mit Verlosung.

Verlosung abends 8 Uhr.
Hauptgewinn: 1 Hiesig.
Biegenbod u. 30 verschied.
andere Gewinne.
Es laden dazu fröhl. ein
Hermann Simon u. Frau.

Deutsch-demokrat. Wahlver. Dirschberg.

Mittwoch, den 16. d. M., abends 8 Uhr im Saale
des Hotels „zum deutschen Hause“, Markt 44:

Vereinsversammlung.

1. Referate der Abgeordneten Justizrat Dr. Abt
und Wente über die Tätigkeit der Deutschen Na-
tionalversammlung bzw. der Preussischen Lan-
desversammlung.
2. Hauptversammlung. Jahres- u. Rassen-
bericht. Neuwahl des Vorstandes. Aenderungen
der Statuten.

Alle Mitglieder — Damen und Herren — werden zur
Teilnahme höflichst eingeladen. Der Vorstand.

Wiener Café.

Größte und vornehmste
Sehenswürdigkeit Schlesiens.

Täglich

Künstler-Konzert von 2 Kapellen.

Täglich Auftreten des

beliebten Opernsängers
Herrn Herbert Kroker.

Angenehmster Familienaufenthalt
vor und nach dem Theater.

Um gütigen Besuch bittet ganz ergebenst
Wilhelm Thormann.

Café Hindenburg

Mittwoch nachmittag:

Die beliebten Damen-Kaffee-Konzerte.

Donnerstag: 17. Sonder-Konzert

mit verstärkter Kapelle.

Polpourri. Abend alter und moderner Komponisten.
ausgeführt von der
Künstlerkapelle unter Leitung des Kapellmeisters
Fritz Fiedler.

Empfehle mein der Neuzeit entsprechend ein-
gerichtetes

Weinsimmer.

Es ladet er ergebenst ein S. Troll.

Arien- und Lieder-Abend.

Warmbrunn im Galeriesaal.

Donnerstag, den 17. April, abends 7½ Uhr.

Erich Reinhold Witschel

(Hrlicher Bariton), ehemaliges Mitglied des
Hoftheaters Oldenburg.

Am Hilaf: Käthe Käbiger.

Numerierter Platz 2.50 Mark, unnumerierter
Platz 2 Mark. * Vorverkauf in Leibelts
** Buchhandlung ab 15. April.
9.40 Uhr fährt ein Wagen der elektrischen
Straßenbahn nach Dirschberg zurück.

Central-Automat.

Jeden
Mittwoch
Es ladet freundlichst ein

Kaffee-Konzert.

Bohnen-Kaffee, Kakao,
H. Backwürstchen.
Fr. M. Altner.

Aeusserst wichtig für Mütter! Der Vertrieb uns. Präparate hat begonnen!! Riesengebirgs- Kinder-Mehl

Paket: 2.25 Mk.

Reich an leicht verdaulich. Nach Urteil bereid. Sachleute u. stärkeenden Nährstoffen ein hervorrag. Kraft-Mittel

für Säuglinge im zarten Alter, sowie unterernährte Kinder u. Erwachsene

Zu haben in Apoth., Drogerien | **Costro-Werk** |
und Lebensmittelhandlungen | Lähn I. Rs. Kr. Löwenberg.

Bruteier von Landenten à Stück 1,25 Mk.

hat abzugeben

Dom. Ober-Thiemendorf, Kreis Lauban,
Fernsprecher Thiemendorf, Bez. Liegnitz Nr. 2.
H. Schmidt.

Eleg. Schlafzimmer-Einrichtung,

Kirchbaum poliert.

besteh. aus: 2 Bettstellen mit pa. Rohhaarmatratzen, 2 seid. Daunendecken, 2 Daunenumbezug, 4 Kopfkissen, großem Ankleide-
schrank mit Spiegel, Waschtisch, Friseurtoilette,
2 Nachttischen, Chaiselongue mit Decke,
ovaler Tisch mit 2 Stühlen, 2 Fenster
kompl. Dekorationen, Teppiche etc., sowie
eine Kücheneinrichtung mit großem
Isolator zu verkaufen.R. Janus, Glas, Frankensteiner-
straße.

Gummi-

waren und Bandagen-
Großhandlung
A. Maas & Co.
Berlin 74, Markgrafstr. 24.Seit 1890, liefert alle einschlägigen Waren preiswert und
gut. Ferner Hausmittel; Toilettebedarf. Illustrierte Preis-
liste gratis und franko.

Essbestecke!

vorsilberte	Esslöffel	Mk. 15,00 per Dutzend
	Gabel	15,00
	Teelöffel	13,00
blankgeschliffene	Esslöffel	8,00
	Teelöffel	4,50
	Stahlmesser	24,00
	Stahlgabeln	22,00

Tafel- und Aluminiumbestecke laut Spezialliste!
— Grossabnehmer hohen Rabatt! —
Probegutzugende gegen Nachnahme!A. Wolfowitz, Berlin - Schöneberg
Kufsteinerstraße 6.K. A.-Seife,
Seifenpulver,
Henkels Bleichsoda und
gute Schwedenhölzer
eingetroffen.Böhme & Co.,
Berlinerstraße 1a.

Gummiwaren

Spülapparate,
sanitäre Frauenartikel.Anfragen erbittet Versandhaus
Neusinger, Dresden 130
Am See 37.

Füchse, Marder, Iltis, Fischotter, Katzen, Kanin

kauft zu höchsten Preisen

H. Grollmus,
Hirschberg, Markt 35.Brodmanns
Futterkalk M. B.,
Borpaste I,
Schmierseifen-Ers.
wieder eingetroffen.
Drogerie
Goldener Becher,
Bismarckstr. 6.Achtung! Gastwirte! Kein
Wang. mehr an Kohlen-
säure! Der beste u. bill.
Erl. ist ein Bierdruck-
Apparat „Page“ Keine
Veränd. d. Bierleitung ist
erford. beim Verbrauch d.
Kohlensäure. Sofort be-
triebsfähig. Kein Lustfehl.
I. Betriebsloft. Pr. 95 Mk.
Vertreter Julius Biefla,
Bismarckstr. 6, Prom. 5.

Metallbettstellen

für Erwachsene

Kinderbettstellen

Auflegematratten

Bettfedern.

Degenhardt & Wolf.

Fahrrad-Gummi

gibt es nicht, dafür meine
1000fach bewährten elastischen
Federholzreifen 13. — M.,
Original-
Spiralfeder-
reifen 7.75,
Holzreifen
8.25, Hanf-
taureifen 17.50 per Stück,
paßt auf jede Felge, kinder-
leicht aufzuziehen. Händler
guter Verdienst. Schlawo,
Berlin 123, Weinmeisterstr. 4.taureifen 17.50 per Stück,
paßt auf jede Felge, kinder-
leicht aufzuziehen. Händler
guter Verdienst. Schlawo,
Berlin 123, Weinmeisterstr. 4.

Nesteier

Eier-

Versandkisten

empfehlen

Teumer & Bönsch

Freiwillige für den Grenzschutz

braucht dringend das 2. Bataillon Frei-
willigen Grenzschutz-Regiments Nr. 1
in Gebhardsdorf bei Friedeberg a. O.

Gesucht werden:

Offiziere, Unteroffiziere, Infanteristen im Alter von
20—40 Jahren, M.G.-Schützen, Handwerker,
Schreiber, Pferdebesitzer, Artilleristen.

Helft dem bedrängten Vaterlande!

Bekannte Bedingungen. Voraussetzung für Ein-
stellung: Unterordnung unter strengste Disziplin.Meldestelle für Unteroffiziere und Mann-
schaften Mittwoch und Sonnabend von 10—12 Uhr
vormittags in Friedeberg a. O. Gasthof
„Deutscher Kaiser“.Für Offiziere: 5. Inf.-Brig. a. b. V. 5 Bismarck-
str. 6, Stiel.
Strobel.

Major und Bataillon-Kommandant.

Aufruf

Wer Lust hat, den grünen Rod der Geb.-Mach-
Gew.-Schützen zu tragen, melde sich mündlich oder
schriftlich bei der Geb.-Mach.-Gew.-Gruppe 229, Stiel-
menau bei Rattenn, Kreis Breslau.Gebraucht werden: M.G.-Offiziere, M.G.-Unter-
offiziere, Schützen, Traktierführer, Führer, gediente
Kavalleristen als Ordnungswächter, Kraftwagenführer,
Musiker, Minenwerfer, frontenfabrene Infanteristen.
Voraussetzung: Unterwerfung unter die bei
uns herrschende Disziplin.Uniform: Grüner Rod mit Garbellen, Deutsch-
ordensschild am Stahlhelm und linken Oberarm.

Mobile Wohnung, 5 Mark Tageszulage.

Paulsen,

Leutn. d. R. u. Führer der Gruppe.

Suche gesunde, gute Weidepension für 25 Stück Jungvieh

Dominium Ober-Thiemendorf, Kreis Lauban,
Fernsprecher Thiemendorf, Bez. Liegnitz Nr. 2.
H. Schmidt.

Ankunft in allen landwirtschaftl. Fragen!

Rechtsfragen, Versicherungs-, Buchführungs-, Ange-
legenheiten, Steuerfragen, landwirtschaftl. Ver-
ordnungen etc. jeden Donnerstag von 9—12 Uhr im
Gasthof „zum Löwen“, Bismarckstr. kostenlos allen
Landwirten. Bund der Landwirte.

Altes Gold u. Silber

Brillanten

kauft und bezahlt reell
E. Lachmich, Goldschmied,
Bahnhofstr. 16. Alte PostStiele, Scherpe, Wart-
säml. lichte, Maschin-
Druckmaschinen,
Reben zum Verkauf.
H. Seibt, Friedeburg,
Zel. Rangnolds 27.

KEG Mohrrüben KEG

zu Futterzwecken, p. Ztr.

5 Mk. zu haben

Gemüse-Dörranstalt

KEG Warmbrunn. KEG

KEG Gemüsesamen. KEG

allerbeste Sorten:

Weißkohl, Pfd. 60

Wirsingkohl, Pfd. 80

Wasserrüben, Pfd. 2

Mohrrüben, Pfd. 25

sowie der Vorrat reicht.

Kreis-Einkauf-Gesellschaft
m. b. H.

KEG Hirschberg i. Schl. KEG

Kräuze

besorgt in 2 bis 3 Tagen

Saa.-Rat Dr. Strahl, Seibla-Kup.

Seife, Flüssigkeit u. Salbe

zus. Mk. 12.— durch
Elefanten-Apothek, Berlin
65, S. W. 19.

Schilder

in Emaille, Messing,
Glas in jed. gewünschten

Form und Schrift liefern

in kurzer Zeit

Teumer & Bönsch.

Für die
Frühjahrsbestellung

empfehle ich noch:

Drillmaschinen modernster Konstruktion in
allen gangbaren Grössen,
Rübindibbelmaschinen ein-
reihig,
Pflüge verschiedener Konstruktionen,
Kultivatoren in allen Grössen,
Handkleesäer, Eggen u. a. m.

E. Bauch
Maschinenfabrik und Eisengiesserei
Landeshut i. Schles.

K-E-6 Für Kriegsgetraute! **K-E-6**

100 Wohnungseinrichtungen

Küche, Wohn- und Schlafzimmer, von Meistern
der Hirschberger Tischler-Innung hergestellt.

Günstige Zahlungsbedingungen. Auskunft durch:
Tischlerobermeister **Rüger**, Tischlermeister **Kallinich**,

K-E-6 Mühlgrabenstr. 29.

Hellerstrasse 27.

K-E-6

Zum Osterfest!

In reicher Auswahl

Blusen-Seide

in modernen Farbenzusammenstellungen.

Damen-Blusen

in Seide, Seiden-Trikot und Voile.

Damen-Kragen

in Tüll, Batist, Filet und Seide.

Kaufhaus R. Schüller.

Telefon 148.

Bahnhofstrasse 58a.

= Zum Osterfest! =

Preiswerte

Damen-Hemden,

„ Beinkleider,

„ Nachthemden,

„ Untertaillen,

„ Unterröcke,

„ Strümpfe

sowie sämtl. Herren-Artikel aus

pa. Stoffen und Leinen

Landeshuter Webw.-Niederlage

Erich Assert

Telef. 638.

Bahnhofstr. 47.



Die Frisur

der eleganten Dame wird
angefertigt in erstklassig.
vornehmster,

persönlichen Wünschen

entsprechend. Ausführung

im

Spezial-Damen-Frisier-

Salon

für Schönheitspflege, Haar-

pflege, Kopfwäsche, Haar-

arbeiten, elektr. Gesicht-

und Kopfmassagen,

Damen-u. Herren-Maniküre

von

Else Kiemann,

Schleichstr. 25. n. Boten.

Jungbier empfiehlt

Brauerei „Laudes Haus“.

Grosse Neueingänge

in

**Wasch-
Sport-
Seidenen** **Blusen!**
Wasch-Kleidern.

Entzückende Muster. Erstklass. Verarbeitung.
Zeitgemäß billige Preise!

Degenhardt & Woll.

Zum Osterfest!

Wermuth-Frucht-Trank aus Obstweinen

Maitrank aus Apfelwein

Johannisbeerwein

Heldelbeerwein

Tafel-Apfelwein

Rotwein

Moselwein

Rheinwein

Ungarwein

Österreichischer Süsswein

Obstdruckwein

Liköre, alcoholhaltig mit Zucker gesüßt
Moro-Likör, Kräuterbitter
Pfefferminze, Karthäuser
Medicinalrat, Allasch, Vanille
Schwedenspunsch

Zweischnerwasser

Kirschwasser

Getränke, alcoholfrei

mit Pfefferminzgeschmack

mit Kümmelgeschmack

mit Alpenkräutergeschmack

empfehlen

Gebrüder Cassel, Markt 14

Obstweinkellerei • Fruchtsaftpresserei • Likörfabrik.

Die neuesten,

apartesten

Krawatten

sind eingetroffen.

Deutsches Sporthaus

Hotel 3 Berge.

Weiche Kragen

Weite 35—45, in weiß und farbig

empfiehlt

Clara Glazer, Markt 31.

Künstliche Zähne, Plomben,

Behandlung von Krankenkassenmitgliedern.

Max Loewe, Bahnhofstr. 62-63

bei Kaufmann Vangerow.